Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische permanente Schulausstellung

Band: 16 (1890)

Rubrik: Sechszehnter Jahresbericht der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich 1890

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sechszehnter Jahresbericht

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.

1890.

I. Allgemeine Verhältnisse, Personal, Organisation.

War schon das Jahr 1889 wegen seiner Vorarbeiten für Paris der innern Ausgestaltung der schweiz. permanenten Schulausstellung in Zürich sehr ungünstig, so darf dies nach gewissen Beziehungen hin in noch stärkerem Grade von der gegenwärtigen Berichtsperiode gesagt werden. Es hat der letztjährige Bericht (Seite 3 unten) der Vorarbeiten für innere Reorganisation unserer Anstalt Erwähnung getan und als Endtermin für eine endgültige Beschlussfassung und diesbezügliche Anhandnahme der zu treffenden Massregeln das Frühjahr 1890 in Aussicht genommen. Voll fröhlicher Zuversicht blickten Verwaltungskommission und Direktion in die Zukunft, war doch durch ein von der Direktion beratenes, eingehendes Memorial die Richtung vorgezeichnet worden, die unser Institut in seiner Weiterentwicklung zu gehen hatte. Da entzog eine schwere Krankheit Herrn Hunziker der Arbeit und führte denselben nach mancherlei Wechsel — bangen Stunden des Leidens wie froher Ausblicke auf endliche Genesung — erst unmittelbar vor Jahresschluss wieder in unsere Mitte zurück. Es war sein erstes Erscheinen in seinen ihm so lieben Räumen des Rüden einer unserer glücklichsten Augenblicke und der Wunsch, dieser Mann möge seiner Familie, der Schule und einem engern wie weitern Vaterlande noch recht lange erhalten bleiben, ein allseitiger und ernster.

Dass unter solchen Verhältnissen eine Reihe der geplanten Schritte ungetan blieb, ist schon deshalb zu begreifen, weil von

den übrigen Mitgliedern der Direktion zu ihrem ohnehin schon vollgerüttelten Mass von Arbeit nun noch die bisanhin von Hrn. Hunziker ausgeübten Funktionen — so weit es eben möglich war — übernommen werden mussten, für Neues also neben der Erfüllung der nächsten Tagespflichten weder Zeit noch Kraft übrig blieb, anderseits aber die neuen Ideen noch näherer Erdauerung bedurften und für Beibehaltung der wünschbaren einheitlichen Initiative die Anwesenheit Herrn Hunzikers abgewartet werden musste. Alles zu verschieben war aber nicht mehr möglich, indem es zu zeigen galt, dass die von Herrn Hunziker im engsten Kreise gegebenen Gedanken auf fruchtbaren Boden gefallen waren und das Bewusstsein, dass, wenn er selbst auch die Hand vom Pfluge gezogen, seinem Ackerfeld doch die nötigste Pflege zu teil werde, ihm auf seinem Schmerzenslager etwelche Beruhigung bringen musste.

Im Uebrigen aber wickelten sich die gewohnten Geschäfte um so ruhiger ab, als zum ersten Male seit langer Zeit im Personal im Laufe des Jahres gar keine Veränderung eintrat. Mit besonderer Freude erfüllt es uns, hier zu constatiren, dass Herr Schläfli in Behinderung des Präsidenten sich keine Zeit und keine Mühe reuen liess, auch ausser der vertraglichen Arbeitszeit die vermehrten Geschäfte in entsprechender und befriedigender Weise abzuwickeln und darin von seiner Tochter in bester Weise unterstützt wurde. Stellt solche Hingebung in erster Linie sich selbst ein ehrendes Zeugniss seltener Pflichttreue aus, so liegt in dem darin sich dokumentirenden Gefühl grosser Verantwortlichkeit unzweideutig auch der Hinweis auf die Wichtigkeit einer Schulausstellung. Als einstiger und erprobter Lehrer weiss Herr Schläfli, was für die Schule Bedürfnis ist und sucht in möglichstem Entgegenkommen demselben gerecht zu werden und das Gefühl für dasselbe zu heben und zu stärken. Nur Schade, dass unsere finanziellen Verhältnisse nicht gestatten, solchen Eifer in würdiger Weise zu lohnen, die Arbeitskräfte des Institutes zu vermehren und so erst dasselbe zu voller Wirksamkeit zu bringen. Wie sehr übrigens ständige Arbeit im Dienste der Schulausstellung geeignet ist, deren Inanspruchnahme zu erhöhen und damit deren Notwendigkeit zu illustriren, zeigt wieder am deutlichsten der diesjährige Geschäftsverkehr, wonach gegenüber 1200 Eingängen und 1141 Ausgängen im Jahr 1886, in welchem Herrn Schläfli das Sekretariat übernahm, erstere pro 1890 auf 2809, die letztern auf 4914 gestiegen sind.

Die Erledigung der Geschäfte machte 30 Sitzungen der Di-

rektion mit 154 Traktanden nötig, während die Verwaltungskommission in zwei Sitzungen 8, die gewerbliche Fachkommission in 7 Sitzungen 20, die Kommissionen für Jugendschriften und Schulmobiliar in je 2 Sitzungen 3 Traktanden behandelten. Eine Versammlung des Vereins für die Schulausstellung fand hauptsächlich aus dem Grunde nicht statt, weil eine Erweiterung desselben und erst nach Ausführung der diesbezüglichen Schritte eine Einberufung sämmtlicher Mitglieder zur Vornahme der geeignet scheinenden Organisation in Aussicht genommen war.

II. Beziehungen nach Aussen.

Der von uns im vorjährigen Berichte Eingangs dieses Abschnittes ausgesprochene Wunsch, es möchten sich bald mehr Wohltäter und Förderer unseres gemeinnützigen Institutes finden, hat sich während des Berichtsjahres zum Teil in erfreulicher Weise erfüllt. Gemäss den geplanten Massnahmen zur Reorganisation handelte es sich in erster Linie darum, die Lehrerschaft für die in ihrem eigensten Interesse geschaffene Schulausstellung zu gewinnen. In Ausführung dieses Gedankens nahm die zürcherische Schulsynode in ihrer ausserordentlichen Versammlung vom 14. Juni ein Referat über Geschichte, Zweck und Zukunft des Institutes entgegen und das Resultat derselben war, dass die Versammlung einstimmig ihren Vorstand beauftragte, Mittel und Wege zu prüfen, in welcher Weise das Unternehmen in nächster Linie seinem Zwecke gemäss unterstützt und gefördert werden könne. Die ordentliche Synode vom 22. September sodann beschloss einen Aufruf zum möglichst zahlreichen Beitritt ihrer Mitglieder in den Verein für die Schulausstellung sowie ein Gesuch an den h. Erziehungsrat um erhöhte Subventionirung derselben. Die letztere Behörde hatte unterdessen auch durch einen bedeutenden Beitrag an ein passendes Geschenk und durch Ernennung Herrn Hunzikers zum Professor für Geschichte der Pädagogik den vielfachen und grossen Verdiensten dieses Mannes Anerkennung gezollt, sowie durch eine damit verbundene Erhöhung der Subvention an die Schulausstellung um 1000 Fr. es ermöglicht, die Arbeit des Präsidenten einigermassen zu honoriren. Es hat damit die oberste Behörde unseres Erziehungswesens sich selbst geehrt! In jenen Tagen ernster Zweifel am Wiederaufkommen Herrn Hunzikers war es in den verschiedensten Kreisen die Hauptfrage, wer soll eintretenden Falls das, zu dem Herr *Hunziker*

bis heute, sei es in offizieller Stellung, sei es in Stunden stiller Musse in den verschiedensten Beziehungen zu Nutz und Frommen der Schule den Grund gelegt, in entsprechender, des Anfangs wie der Sache würdiger Weise fortsetzen, ausbauen und in einer seinen Intentionen entsprechenden, der Schule zum Segen gereichenden Weise zum Ziele führen. Es wäre wohl umsonst gewesen, nach dem Manne zu suchen, der mit gleicher Liebe, der nötigen Energie und vor Allem mit der erforderlichen Sachkenntniss Behörden, Lehrern und weitern Schulfreunden zur Erörterung der verschiedensten pädagogischen Fragen das oft schwer zu findende Material gesammelt und sei es in übersichtlicher Einreihung in die Sammlungen, sei es in gründlicher und klarer Bearbeitung nutzbar gemacht hätte. Es war darum ein glücklicher Griff, durch erwähnte Ernennung Herrn Hunziker in seinen beruflichen Pflichten eine der Tätigkeit in der Schulausstellung analoge Richtung zu geben, seine Kräfte so zu konzentriren und es ihm dadurch zu ermöglichen, seine Lieblingsidee — die Ausgestaltung der Schulausstellung zur intensivsten Förderung der Schule — zur Lebensaufgabe zu machen. Herrn Hunziker aber sei an dieser Stelle unser herzlichster Dank gebracht, dass er seine bisherige sichere und angenehmere Stellung als Seminarlehrer dem noch vielfach misskannten Dienste der Schulausstellung zum Opfer gebracht. Trägt auch Herr Hunziker vorderhand nur für sich oder doch nur mit Wenigen es teilend das Bewusstsein in sich, in seinen Bestrebungen nur das Beste der Schule und ihrer Träger zu wollen und damit auf geweihtem Boden zu stehen, mag auch eine gewisse Teilnahmlosigkeit und Mangel an der so dringlichen Mithülfe Seitens Vieler, welche für die Jugend zu wirken berufen sind, hie und da etwas drückend wirken, es werden doch Tage kommen, wo seine Bemühungen volle Anerkennung finden werden und manch Einer bereuen muss, das Gute, das man ihm geboten, zum Schaden der Schule und damit seiner selbst nicht beachtet und benutzt zu haben. Was die Bestrebungen betrifft, der Schulausstellung neue Freunde und Gönner zu werben, so gereicht es uns zur grossen Freude, zur Stunde 420 (1889 : 110) Mitglieder des Vereins zur Unterstützung unseres Institutes zählen zu dürfen. Dass der grösste Teil derselben sich in den abgelegeneren Teilen des Kantons befindet, ist wohl nur damit zu erklären, dass ausser der bekannten Tatsache, gerade der nächsten Vorteile ja immer am wenigsten bewusst zu sein, die mancherlei anderweitigen Anregungen, sowie starke Inanspruchnahme wohl den Hauptgrund bilden, nicht nur der Benützung unserer Samm-

lungen, sondern auch der Unterstützung derselben sich zu enthalten. Wo aber Unzufriedenheit mit unsern Leistungen — soweit dies wenigstens durch unsere Arbeit selbst bedingt ist — den Einen oder Andern noch fern halten, da bitten wir wirklich inständigst, nicht durch Missachtung und persönliche Abneigung das Ganze leiden zu lassen, sondern durch unumwundene Kritik und freundliche Anregung die richtige Bahn zu weisen. Sollten aber umgekehrt Andere wegen zu grosser Entfernung von uns in ihrem Entschluss, sich von uns etwas bieten zu lassen und dafür auch hülfsbereit einzutreten, noch schwankend sein, so laden wir dieselben erst zu einem Besuche in unsern Räumen des herzlichsten ein. Glänzende Säle, dekorativ reiche Ausstattung wird man nicht treffen, ja leider in Folge total ungenügenden Raumes nicht einmal sorgfältige Trennung der einzelnen Gebiete und übersichtliche Darstellung innerhalb derselben. Was wir aber besitzen, das sind zahlreiche Objekte der Schulgesetzsammlung, der Bibliothek für pädagogische und methodische Literatur, Lehrmittel, Material für den Anschauungsunterricht, Erinnerungen an Pestalozzi — kurz, des Nötigen und Interessanten so viel, dass jeder strebsame Lehrer etwas zu seiner Befriedigung findet, jedem Studium und jeder Liebhaberei auf dem Gebiete der Schule genügend Nahrung geboten ist. Und hier sei auch noch daran erinnert, dass wir ja gerne von dem, was in den drei erst genannten Richtungen angeführt ist, zur Benutzung leihweise nach Hause geben.

Wie sehr aber grössere Räumlichkeiten geeignet wären, die vorhandenen reichen Sammlungen zu voller Geltung zu bringen und ein Anziehungspunkt für die verschiedensten Interessenten zu werden, das zeigte unsere Ausstellung der Lehrmittel für Zeichnen sowie der theoretischen Fächer an Gewerbeschulen vom 14.—28. Septbr. 1890 im Polytechnikum. Es bot dieser Anlass unserem Institute die erste Gelegenheit, in geeigneten Lokalitäten den Beweis dafür zu bieten, in welcher Weise bei einigermassen genügender materieller Unterstützung eine Schulausstellung im Stande ist, der Schule in wirksamster Weise zu nützen. Und jene Lokale, die uns zu diesem Zweck zur Verfügung standen und an Grösse wie günstiger Beleuchtung die Räumlichkeiten im Rüden weit übertreffen, reichten doch noch nicht einmal aus, unsere Schätze speziell nur auf dem Gebiete gewerblicher Bildung zu fassen und in der Weise vor's Auge des Besuchers zu führen, wie dies eine Ausstellung in richtiger Erfüllung ihres Zweckes verlangt.

Und wenn in jenen Tagen unserer Ausstellung im Polytechnikum viele Klagen laut wurden, wie sehr in gewöhnlichen Zeiten und auf andern Gebieten die Wirkung unserer Schulausstellung durch die Raumverhältnisse verkümmert werde, so freuen wir uns dieser Klagen aufrichtig; tragen sie hoffentlich doch dazu bei, competenten Ortes das Unzulängliche in unsern Verhältnissen zum Bewusstsein zu bringen. Weitere Entwicklung ist aber dringend geboten, wenn ein gedeihliches Wirken nicht geradezu verunmöglicht werden soll. Ein Eingehen eines solches Institutes würde wol schwer und erst im Moment der wirklichen Thatsache in der vollen Bedeutung empfunden — beim Gegenwärtigen stehen bleiben, wäre Rückschritt — also bleibt nur Vorwärts unsere Losung. Dazu ist aber nicht nur Platz, sondern auch Geld nötig. Nur eine vollständige Sammlung des wirklich guten einschlägigen Materials, nur übersichtliches Aufstellen desselben, nur ein genauer, sogar beschreibender Katalog sind die Faktoren, welche zu zahlreichem Besuche und fleissiger Benutzung stets neu anregen. Nur so wird unser Institut seinem Zwecke gerecht werden, durch Kenntnissgabe alles dessen, was Tausende tüchtiger Schulmänner an reichen Erfahrungen in ihren Werken niedergelegt haben, den Gesichtskreis Aller, welche für die Schule zu wirken bestimmt sind, der hohen Sache entprechend erweitern zu helfen. Das zu ermöglichen, sollte für die Zukunft eine Hauptaufgabe, die Schulausstellung ein Glied im Schulorganismus werden, das zu wirksamer Leistung nicht blos auf die Mithülfe einzelner Schulfreunde angewiesen wäre, sondern sich der tatkräftigsten Unterstützung von Seite des Staates zu erfreuen hätte.

Von der Ueberzeugung ausgehend, dass bessere Unterbringung unserer Sammlungen die erste und Hauptbedingung ist, unser Institut zu tatkräftigem Eingreifen in die Schule zu bringen, richten wir an die Behörden der Stadt Zürich als der nächsten Interessenten sowohl bezüglich des demselben erwachsenden Nutzens, als der heiligen Pflicht, die Erinnerung an Pestalozzi zu pflegen, die dringende Bitte, dem nun dessen Namen tragenden Institute als treue Pathen zur Seite zu stehen, und als Angebinde ein würdigeres Heim beschaffen zu wollen. Bedenkt man, dass die Bibliothek nur während der wärmeren Monate und nur bei hellem Tag zugänglich ist, ohne vor Staub und Witterung schützende Unterbringung der sicheren Zerstörung entgegen geht und Raritäten enthält, die einfach unersetzlich wären, so ist gewiss Grund genug vorhanden, unsern Notschrei nicht unge-

hört verhallen zu lassen und dem Institute, welches bis heute die einzige Erinnerung an den grossen Bürger in Zürich selbst ist, zu einer nicht nur seiner Vaterstadt würdigen, sondern auch Neu-Zürich zur Freude und Ehre gereichenden Existenz zu verhelfen. Ist aber erst einmal von dieser massgebendsten Stelle aus der gehörige Impuls gegeben, so werden auch, dessen sind wir sicher, weitere Kreise an tatkräftiger Unterstützung es nicht fehlen lassen. Möge also das Pestalozzianum von der warmen Interessenahme zunächst der örtlichen Behörden getragen sein und sich dadurch bald dem Kranz jener Anstalten anschliessen, auf welche Zürich nicht nur stolz ist, sondern welche ihm auch wirklich zu dem gewünschten Ansehen unter den eidgenössischen Brüdern verhelfen können. Damit soll aber durchaus nicht gesagt sein, dass wir Anlass haben, uns über die bisherigen Leistungen der Stadt Zürich zu beklagen. Auf unsern Wunsch wurde im Berichtjahr nicht nur ein neuer Ofen, sowie im obersten Stockwerk zur Unterbringung unserer Schulbanksammlung ein neuer Boden erstellt, sondern es hat der löbl. Stadtrat auch die Bemühungen Herrn Hunzikers um die Schulausstellung durch Erteilung des Bürgerrechtes anerkannt, wofür dieser Behörde hiemit bestens gedankt sei.

Wolle aber auch Mutter Helvetia endlich dessen eingedenk sein, dass der Segen, welcher von einem wol fundirten Pestalozzianum auszugehen vermag, sich auf ihre sämmtlichen Kinder erstreckt. Es soll damit nicht nur der Nähe gedient werden, sondern dem ganzen Vaterlande, ja über die Grenzen desselben hinaus; als Beweis hiefür mag dienen, dass von 4914 Begehren um Auskunft, Ansichtsendungen oder Ueberlassung dieser oder jener Werke 1792 auf den Kanton Zürich, 2652 auf die übrigen Kantone und 470 auf das Ausland entfallen. In der Zahl von 2652 partizipiren Bern mit 458, Solothurn 314, Tessin 293, Aargau 157, St. Gallen 139, Thurgau 135, Appenzell 134, Basel 133, Genf 116, Freiburg 111, Schwyz 104, Neuenburg 102, Glarus 97, Waadt 84, Unterwalden 78, Graubünden 74, Schaffhausen 67, Luzern 56, Uri 43, Zug 38, Wallis 19 Nummern. Vergleicht man diese Zahlen noch mit den Jahresrechnungen 1887, 88 und 89 der Schulausstellungen Bern und Freiburg — von Neuenburg ist uns nichts bekannt — so weisen bei einer Totalausgabe von Fr. 1815, 2826.88, 3017.87 (Bern), Fr. 1856.90, 2631.15, 2363.50 (Freiburg), ersteres Anschaffungen mit Fr. 315, 1641.10, 953.65 und Aktivsaldi von Fr. 679.20, 102.32, bei Fr. 690.33 Auslagen für Paris sogar nur ein Passivum von

Fr. 10.55, letzteres Erwerbungen im Betrag von Fr. 485.90, 774.60, 1112.75 und Passivsaldi von Fr. 49.90, 251.90, 112.90 auf. Zürich aber kann bei Fr. 7846.32, 8056.78, 7850.40 Totalausgabe und vollständig unentgeltlicher Arbeitsleistung der Direktionsmitglieder Anschaffungen im Umfange von blos Fr. 753.54, 891.25, 696.60 nur durch jährlich sich steigernde Passivsaldi von Fr. 1994.63, 2514.32, 3072.09 möglich machen. Damit ist der grosse Unterschied in der Wirksamkeit dieser Institute sowohl bezüglich der geographischen Ausdehnung als auch der innern Intensivität wohl genügend erwiesen. Es sollte darum endlich einmal der Usus, jedes dieser Institute gleichmässig mit Fr. 1000 zu subventioniren, sein Ende erreichen, und dürften sich im allseitigsten Interesse die eidgenössischen Beiträge nach den durch die Verhältnisse benötigten Ausgaben bemessen. Wir wollen damit nicht auf die nach dieser Richtung tendirenden Erörterungen vom 18. Juli 1887 zurückkommen und alte, aber bleibende Meinungsverschiedenheiten neuerdings zum Gegenstand des Zwiespaltes mit der Schulausstellung Bern machen — wir wünschen sogar zum Wohle der guten Sache, der zu dienen man hier wie dort berufen ist, geeinigtes Zusammengehen und gönnten auch den übrigen Schulausstellungen bessere Unterstützung — aber es muss doch offen gesagt werden, dass, wenn man vorderhand auch noch nicht daran denkt, auch die Leitung solcher Anstalten der darauf verwendeten Zeit und Kraft entsprechend zu honoriren, sondern die hierin liegende Arbeit als blosse — allerdings willkommene Privatleistung betrachtet, man dann doch nicht vergessen soll, dass mit der notdürftigsten Deckung der unvermeidlichsten Ausgaben eine Schulausstellung noch lange nicht der ihr innewohnenden Tendenz entsprechen kann. Weil aber der Bund mit Ausnahme des Polytechnikums und in neuester Zeit auch des gewerblichen und landwirthschaftlichen Bildungswesens keinerlei namhafte Leistungen für die Schule aufzuweisen hat, so sollte derselbe mit Mitteln nicht kargen, wo es sich darum handelt, in den weitesten und verschiedensten Schichten den Sinn für Bedürfniss der Hebung der Schule in beständiger Vorführung der verschiedensten Bestrebungen und der damit erzielten Erfolge zu wecken.

Und wenn vollends die mit der Namensänderung unseres Institutes verbundene Revision der Statuten vorsieht, dass Corporationen, welche dasselbe, sei es auf diese oder jene Art, wesentlich fördern, Vertretung in der Verwaltung eingeräumt werden kann, so liegt darin neben der Bitte an die verschiedenen Kantonsregierungen etc.

um freundliche Unterstützung des Pestalozzianums auch der deutliche Hinweis, wie dasselbe, in Abstreifung des bloss lokalen Charakters, den nationalen Bedürfnissen gerecht zu werden, sich in den Dienst einer schweizerischen Schule zu stellen sucht. Und fürwahr! Wie könnte einer endlichen Verwirklichung dieses Gedankens wirksamer Vorschub geleistet werden, als wenn auf dem neutralen Boden eines Pestalozzianums Behörden und Lehrer von hüben und drüben einander näher geführt, das Gefühl für das, was Allen nützt und frommt, geweckt und genährt wird.

Nachdem wir unserer Stimmung nach dieser Richtung hin unverholen Ausdruck gegeben haben, beeilen wir uns, in möglichster Kürze über unsere anderweitigen Beziehungen Rechenschaft zu erstatten. Es gereicht uns zur grossen Genugtuung, sagen zu dürfen, dass die Verbindungen, welche wir seit Bestand unseres Unternehmens mit einer Reihe von Lehranstalten, Behörden, Lehrern, Verlagshandlungen, Privaten etc. einzugehen die Ehre hatten, sich nicht nur gefestigt haben, sondern in erfreulicher Weise in steter Zunahme begriffen sind. Indem Abschnitt VII über die mancherlei Anliegen Auskunft geben wird, welche wir im Laufe des Berichtsjahres zu befriedigen hatten, erübrigt uns an dieser Stelle bloss mitzuteilen, dass wir neben der eigentlichen Aufgabe der Schulausstellung uns bemüht haben, so viel wie möglich uns in jeder Form, so weit solche unserem Programm nicht zu sehr abseits lag, nützlich zu machen.

So ist es uns durch die Zuvorkommenheit des Hrn. Dr. Schumacher in Luzern möglich geworden, nach Verteilung seiner Anschaffungen in Paris an die verschiedenen Museen auch einigen Schulen mineralogische, botanische und ethnographische Objekte abzugeben. Stücke periodischer Ausstellung in unsern Sammlungen, von den Eigentümern erneuert, wurden ganz billig oder auch schenkungsweise überlassen. Aehnlich sind wir mit Doubletten aus unsern eigenen Sammlungen vorgegangen. Rührend war in dieser Beziehung die Freude und das hieraus resultirende Dankschreiben einer Gemeinde, welcher wir, nachdem sie durch Feuersbrunst ihr gesammtes Schulmobiliar verloren, entbehrlich gewordene Veranschaulichungsmittel überlassen hatten. Es soll uns auch in Zukunft freuen, in solchen Lagen hülfreich beizuspringen, so weit unsere Verhältnisse es gestatten.

Freundliche Schenkung des Herrn Koller, Commissär für die Ausstellung der schweiz. Schule in Paris, hat uns auch in den Stand

gesetzt, den Rathaussaal Zürich bei Anlass der Pestalozzifeier am 12. Januar 1890 mit der vom Technikum Winterthur meisterhaft ausgeführten Colossalbüste Pestalozzi's zu schmücken, so wie durch Anbringung der Letztern in der Façade des neuen Schulhauses von Hottingen nebst einer Reihe passender Bilder bei dessen Einweihung am 10. September 1890 den Festplatz in würdiger Weise verschönern zu helfen.

Einer Anregung des Tit. schweiz. Gewerbevereins um Sammlung geeigneter Objekte für Prämien zu den Lehrlingsprüfungen und Errichtung eines diesbezüglichen Depots, wurde im Interesse der guten Sache bereitwilligst Folge gegeben und hoffen wir, damit auch den theoretischen Kursen für gewerbliches Bildungswesen einen wesentlichen Dienst leisten zu können.

Den von den Tit. Vorständen des schweiz. Lehrervereins wie des Lehrervereins von Zürich und Umgebung an uns gestellten Gesuchen um die Versendung der Berichte über die schweiz. Lehrertage und der Broschüre über die Pestalozzifeier wurde bereitwillig entsprochen und gemäss dem Wunsche der Regierung des Kantons Solothurn unter Zuzug von Fachleuten ein Gutachten über die Verwendbarkeit der Schlappner'schen Reliefe des Kantons Solothurn für Mittelschulen und militärischen Vorunterricht ausgearbeitet.

Vielfachen Nachfragen entgegenkommend, wurde in unserem Lesezimmer der vom Kanton Zürich anlässlich seiner Bewerbung um das Landesmuseum den Mitgliedern der Bundesversammlung überreichte Prachtband zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und zur leichtern Orientirung in Beschaffung passender Festgeschenke wie in früheren Jahren während des Monats Dezember eine Weihnachtsausstellung besserer neuerer, sowie der bewährtesten ältern Jugendlitteratur arrangirt.

Eine Anfrage des Lehrerkapitels Zürich, um Besorgung seiner bei uns untergebrachten Bibliothek unter Uebernahme der Verantwortlichkeit musste leider abgelehnt werden, wie auch eine Offerte unserseits, eine Geschichte des schweiz. Lehrervereins auszuarbeiten. als zur Zeit nicht opportun vorläufig noch zurückgestellt wurde.

III. Vorträge.

Wie bisanhin, so wurden auch in diesem Jahr Vorträge über verschiedene Themata arrangirt:

6. Dezember: Herr Lehrer J. C. Heer: Johanna Spyri, eine schweiz. Jugendschriftstellerin.
20. „ Herr Direktor Tschudi: Vater Wehrli.
10. Januar: Herr Prof. Stiefel: Herm. Lingg, als Lyriker und Balladendichter.
24. „ Herr Dr. R. Schoch: Haus und Hof, ein Blick in die deutsche Vergangenheit.
31. „ Herr Dr. Stössel: Das elektrische Licht mit besonderer Berücksichtigung der Beleuchtung von Zürich.
14. Februar: Herr Sekundarlehrer Zollinger: Der Schweizer Lehrer in der Fremde mit besonderer Berücksichtigung süditalienischer Verhältnisse.
28. „ Herr Prof. Schröter: Wie die Pflanzen wandern.

Wenn es bei den speziell auf diesem Gebiete in Zürich gebotenen mannigfaltigen Anlässen als überflüssig erscheinen möchte, auch von unserer Stelle aus in dieser Beziehung tätig zu sein, so zeigte doch dieser 12. Cyklus in der zahlreichen und regelmässigen Zuhörerschaft wieder, wie bewegende Fragen allgemeiner oder spezieller Natur ein Boden sind, auch die auseinandergehendsten Interessenten zusammenzuführen und wenn nötig für gemeinsame Ideen zu gewinnen und zu begeistern. Und wenn auch einzelne der herausgegriffenen Behandlungsgegenstände der eigentlichen Sphäre einer Schulausstellung etwas entrückt sein sollten, so sind wir doch der Ueberzeugung, dass dadurch manche gute Idee auf fruchtbaren Boden gefallen und das Aufblühen derselben wieder dem Allgemeinen zu gute kommt. Sollte aber erst einmal ein mit unsern Sammlungen direkt in Verbindung stehendes Vortragslokal es uns ermöglichen, mehr die Schule betreffende Fragen zu erörtern und die Vorträge durch das nötige Material zu grösserer Wirksamkeit gelangen zu lassen, so wird ein wesentlicher Schritt in Verwirklichung unserer Ideale getan und unsere Schulausstellung ihrem eigentlichen Ziele näher gerückt sein.

IV. Sammlungen.

Die im letztjährigen Berichte ausgesprochene Absicht, als erste Aufgabe pro 1890 die Katalogisirung und damit nötig werdende Neuordnung unserer Sammlungen durchzuführen, konnte sich nicht in der Weise erfüllen, wie dies eine richtige Ausstellung schon an

und für sich und dann noch weit mehr das Interesse der Schule verlangt. Wohl sind die Zeddelkataloge der verschiedenen Abteilungen — mit Ausnahme der Naturwissenschaften — in allen Details fertig und Vorsorge für sofortige Einreihung jedes neuen Gegenstandes getroffen. Dass aber jenes Gebiet noch fehlt und deswegen auch noch nicht an Drucklegung des Ganzen gedacht werden konnte, hat seinen Grund in dem zu beschränkten, spez. dieser Richtung gewidmeten Raume, welcher keine Trennung des Wichtigsten von dem weniger Interessanten, des Neuen von dem Alten ermöglicht, wie wir es uns denken und auch für die Zukunft im Auge behalten müssen. Am guten Willen, sogar trotz der grössten Schwierigkeiten und eines in Aussicht stehenden negativen Resultates einen Versuch zu machen, fehlte es nicht und war es blos die in Folge Verhinderung des Herrn Hunziker nach andern Richtungen hin vermehrte Inanspruchnahme der übrigen Mitglieder der Direktion, welche denselben nicht zur Ausführung gelangen liess.

Eine beträchtliche Bereicherung unserer Sammlungen aber hat das Jahr 1890 mit Ausnahme der gewerblichen Bildung trotz günstiger Auspizien nicht geschaffen. Als Wesentlichstes bleibt hier zu erwähnen, dass die Subvention des Tit. Erziehungsrates des Kantons Zürich für die Ausstellung in Paris (Fr. 2178. 05) eine Auffrischung und teilweise Vermehrung der physikalischen Apparate und mechanischen Modelle gebracht hat. Verschiedene Erziehungsdirektionen, wie z. B. Basel, Thurgau, St. Gallen etc., Herr Dr. Gerster, sowie einzelne andere Privataussteller machten durch gütige Ueberlassung einzelner Objekte eine Completirung der Wand- und Handkarten, Schulbücher und des Schulmobiliars möglich, während die Weihnachtsausstellung wieder eine Anzahl guter Jugendschriften brachte. Was wir aber in erster Linie erwartet hatten — einen Zuwachs durch Paris, sei es durch Tausch, Schenkung oder aus dem für die Schulausstellungen zu Anschaffungen in Paris bestimmten eidgenössischen Kredit — ward nicht erfüllt. Während Bern in der glücklichen Lage ist, im Pionier vom 15. August 1890 von 1052 in diesem Jahre eingegangenen Gegenständen 786 Nummern als von der Pariserausstellung kommend zu erklären, musste sich Zürich mit einer unbrauchbaren Zählrahme, Bruchstücken der Darstellung einer Methode in weiblichen Handarbeiten und einer Teppichbürste (!) begnügen.

V. Lesezimmer und Bibliothek.

Das Lesezimmer bildete mit 77 Zeitschriften und Novitäten wie immer einen wesentlichen Anziehungspunkt unseres Institutes. Das Streben manch eines Jüngers Pestalozzi's, sich stets auf dem Laufenden der pädagogischen Litteratur zu erhalten, der freundliche Ausblick, welchen dasselbe während der bessern Jahreszeit gewährt, sowie die behagliche Wärme desselben während des Winters haben demselben zahlreiche und regelmässige Freunde zugeführt nnd so hat dasselbe den Anlass geboten, neben dem zunächst Gesuchten und sich Aufdrängenden auch da und dort etwas abseits liegendes Gute zu Ehren zu ziehen. Es freut uns sehr, zu beobachten, wie während aller Ferien aus den verschiedensten Teilen unseres Schweizerlandes Lehrer sich für Tage und Wochen im Lesezimmer eigentlich niederlassen, sich Material aus den verschiedensten Gebieten herschleppen, Notizbücher und Hefte füllen und uns immer mit dem schmerzlichen Seufzer verlassen, dass es ihnen nicht vergönnt sei, in ausgiebigerer Weise das sich überall Bietende zu Nutze zu ziehen.

An *Anschaffungen* für Archiv und Bibliothek führen wir an: Kürschners deutscher Litteraturkalender; Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik; Furrers volkswirtschaftl. Lexikon der Schweiz; mehrere Bände neuerschienener Diesterweg-Litteratur; Twiehausen's naturgeschichtllichen Unterricht; Stranpell's pädagogische Pathologie; Herbart's sämmtliche Werke, neue Auflage; Lotze's pädagogische Psychologie; Wiedemann's Lehrer der Kleinen; Hilty, polit. Jahrbuch; Faulmann, Erfindung der Buchdruckerkunst; Rossel, Histoire litteraire de la Suisse romande; Sammlung bern. Biographien; Dr. Fr. Strauss, Ulrich von Hutten und dessen Gespräche; nebst einer grössern Anzahl kleiner pädagogischen Schriften.

An *Schenkungen* sind eingegangen: von Dr. Dierauer, St. Gallen: St. Gallische Analekten; von Pfr. Bion, Zürich: Verhandlungen des internationalen Kongresses für Ferienkolonien 1888 in Zürich; von Dr. Zubiaur in Buenos-Aires: Quelques mots sur l'instruction publique et privée en Argentin; von C. Grob, Erziehungs-Sekretär, Zürich· Jahrbuch des schweiz. Unterrichtswesens 1889; von Hailmann Superintendent in La Porte, Indianopolis: 10 verschiedene Werke amerikanisches Schulwesen betreffend; Schweiz. Departement des Innern: mehrere Exemplare von C. Grob's Jahrbuch; von Nager, Rektor, Altdorf: Sammlung von Rechnungsaufgaben bei den Re-

krutenprüfungen; von Stadtrat Schwarz, Zürich: eine grosse Zahl älterer Werke verschiedenen Inhaltes; von Seminardirektor Guex in Lausanne: des recherches phonétiques; von Huber's Verlag in Frauenfeld: Aug. Keller's Gedichte, mehrere Schulbücher seines Verlages; von Tit. Erziehungsdirektion Zürich: die Lehrbücher der Zürcher Volksschule; von Meyer-Zeller, Verlag, Zürich: mehrere Lehrbücher; von Familie Eberhard, Zürich: Eberhard's Lesebücher; von Heinr. Keller's Verlag, Zürich: Schulkarten, eine Sammlung von Landkartenskizzen; von Amelang's Verlag, Leipzig: Crüger, Grundriss der Psychologie; von Fretz, Verlag, Zürich: Baumann's Buchhaltung; von Tit. Erziehungsdirektion St. Gallen: Lesebuch für die Ergänzungsschule; von Völmy, Verlag, Liestal: Müller's Schweizer-Geschichte in Bildern I; von Tit. Erziehungsdirektion des Kts. Thurgau: Lesebücher der thurgauischen Volksschulen nebst andern pädagogischen Schriften; von Benziger & Cie. in Einsiedeln: Liedersammlung für schweiz. Schulen; von Tit. Erziehungsdirektion St. Gallen: Gohl, Normalien für Schulhausbauten; von Gerdt's, Sprachartzt, Bingen: Schriften über Sprachkrankheiten; von Frau Friedrich, Zürich: Der weibliche Handarbeitsunterricht; von Tit. Erziehungsdirektion Solothurn: Lese- und Gesangbücher für die soloth. Primarschule; von Prof. Gunzinger, Solothurn: Der Fortbildungsschüler, die Fortbildungsschülerin; von Tit. Erziehungsdirektion Luzern: Schulbücher für die luzern. Volksschule; von Tit. Erziehungsdirektion Glarus: Lehrbücher; von Dr. Hunziker, Prof., Küsnach: eine grosse Zahl neuer Werke, meist pädagog. Inhaltes; von Lehrer Stifel in Enge: mehrere neuere Lehrbücher; von Däniker, a. Lehrer, Zürich: ein Collektion von Schriften aus der Zeit Pestalozzi's; von Dr. Gressler, Basel: Das Jubiläum des Gymnasiums Basels; Deutsches Schulmuseum Berlin: mehrere pädagog. Berichte; vom National Bureau of Education in Washington: Jahresberichte; von Rätz, Verlag, Bruchsal: Briefmuster und Geschäftsaufsätze in verschiedenen Handschriften; von Burkhardt, Verlag, Genf: neue Sprachlehrbücher; von J. Guillaume, Paris: Pestalozzi, Etude biographique; von Schurter, Sekundarlehrer, Zürich: ältere Schriften; von Dr. Landry in Yverdon: Schriften und Medaillen zur Erinnerung an die Enthüllung des Pestalozzi-Denkmals in Iferten; von Graberg, Hottingen: Delabar, Zeichenwerk III; von Fischer, Lehrer, Zürich: mehrere neue Lehrbücher; von Eggenschwiler, Seminarmusterlehrer, Solothurn: Der Sprachschüler; von Schmid, Franke & Cie., Bern: Lehrbücher ihres Verlages; von Müller, Herbligen: Naturgeschichtliche Briefe eines Schul-

meisters; von Fries, Musikalienhandlung, Zürich: Angerers Schulleben; von Tit. Erziehungsdirektion, Zürich: Pläne österreichischer Schulgärten von Fr. Zollinger; vom Tit. Stadtrat Zürich: Album: „Das schweiz. Landesmuseum“; von C. Schläfli, Zürich: Aeltere Broschüren und Schriften; von Tit. Stadtbibliothek Zürich: eine Anzahl älterer Schriften; von Dr. Hofmeister, Goslar: Schriften über Comenius und Pestalozzi; von mehreren Verlegern des In- und Auslandes: eine grössere Zahl kleinerer pädagogischer Novitäten.

VI. Litterarische Tätigkeit.

Organ für die litterarische Tätigkeit der Schulausstellung war wie bisher hauptsächlich das Schularchiv im Zusammenhange mit den Pestalozziblättern, sowie den Blättern für gewerbliche Fortbildung. Hatte schon im Vorjahr Herr Lehrer Fischer in Zürich die Redaktionsleitung übernommen, so erwies sich das Eingelebtsein in dieselbe um so wohltätiger, als bei dem für den grössten Teil des Jahres nötig werdenden Ausstand des Herrn Hunziker durch die Sorge um das für's Schularchiv bestimmte Material die Zeit der Herren Fischer und Stifel schon genügend in Anspruch genommen war. Dass in den Pestalozziblättern keine Unterbrechung eintrat, ist ein neues Zeichen der Arbeitskraft des bisherigen Redaktors derselben, der neben all seinen zahlreichen übrigen Arbeiten den Stoff für die verschiedenen Nummern per 1890 schon so weit vorbereitet hatte, dass dieselben ohne wesentliche Bemühung Anderer der Presse übergeben werden konnten. Die Blätter für gewerbliche Fortbildung aber konnten um so mehr ihren gewohnten Fortgang nehmen, als die Haupttätigkeit für dieselben schon längst in den bewährten Händen des Herrn Graberg liegt und derselbe eine Mehrbetätigung, wie sie das Jahr 1890 bringen musste, ebenfalls gerne auf sich nahm.

Mit Schluss des Berichtsjahres dann aber wurden wir in Folge Uebernahme der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ durch Orell-Füssli & Cie. und die damit verbundene Verzichtleistung dieser Firma auf weitere Herausgabe des Schularchivs vor eine Alternative sehr eingreifender Natur gestellt: entweder unser langjähriges Publikationsmittel mit ersterem Blatte zu verschmelzen, oder aber Druck und Expedition des Schularchivs neu zu bestellen. Wir wählten das Erstere und haben in dieser Beziehung vorläufig für ein Jahr die bezüglichen Verträge abgeschlossen. Waren wir uns auch wohl bewusst, dass der Mangel eines eigenen Organs verschiedene Inconvenienzen

im Gefolge haben müsse, so durften wir uns doch auch nicht verhehlen, dass einerseits die Lehrerzeitung die geeignetste Trägerin unserer Ideen sei, anderseits es aber auch möglich gemacht werden müsse, der schweizerischen Lehrerschaft ohne weitere Auslagen in Aufnötigung eines eigenen Blattes Kenntniss von dem zu geben, was bis anhin die Spalten des „Archivs" gefüllt hatte. Es galt aber auch, vorläufig die Kräfte des Herrn Hunziker zu schonen und demselben wie seinen bisherigen Mitarbeitern am Schularchiv für die Zukunft eine intensivere Tätigkeit in Aeufnung und Nutzbarmachung der Sammlungen selbst zu ermöglichen.

Ausser den wöchentlichen Mitteilungen unserer Anstalt über neue Eingänge nebst übrigen nötig werdenden Veröffentlichungen wird die Lehrerzeitung in ihrer Vierteljahrsschrift auch die Pestalozziblätter enthalten, während es wünschbar erscheinen musste, die Blätter für gewerbliche Fortbildung vorläufig noch selbständig erscheinen zu lassen.

Möge die getroffene Neuerung nun aber auch dazu beitragen, aus dem Abonnentenkreis der Lehrerzeitung dem Pestalozzianum zahlreiche neue Freunde zuzuführen und durch eine Reihe von Anregungen unser Institut zu voller Entfaltung und Nutzbarkeit zu bringen.

VII. Archivbüreau, Auskunftserteilung, Ausleihverkehr.

I. Arbeiten zum Zwecke der Veröffentlichung.

1. Mitteilungen über die Schweiz für den früher von Dittes, jetzt von Albert Richter herausgegebenen Pädagogischen Jahresbericht von 1889.
2. Artikel „Schule", II. Teil, für das Volkswirtschaftslexikon der Schweiz von A. Furrer.
3. Gesetzliche Bestimmungen über die Mädchenarbeitsschulen in der Schweiz (Schweiz. Schularchiv).
4. Biographie von Heinr. Rud. Schinz (Allg. Deutsche Biographie).
5. Aufsatz über Wehrli (Schweiz. Schularchiv).
6. Besprechung von Grob's Jahrbuch für 1888.
7. Monatsberichte zu den Eingängen (Schweiz. Schularchiv).

II. Anderweitige grössere Arbeiten.

8. Weitere Ergänzung des Archivbestandes.
9. Einsammlung von Jahresberichten höherer Lehranstalten für das schweiz. Departement des Innern.

10. Aufnahme des Inventars des Schweiz. Lehrervereins.
11. Versendung von Berichten des Schweiz. Lehrervereins.
12. Mitarbeit am Katalog der I. schweiz. Ausstellung gewerblicher Bildungsanstalten.
13. Zusammenstellung der gesetzlichen (kantonalen) Bestimmungen für unentgeltliche Abgabe von Lehrmitteln.
14. Sammlung von Material zur Pestalozzikunde.
15. „ „ „ „ Biographie von Aug. Heinr. Wirz.
16. „ „ „ „ „ des Lehrers Meisterhans.
17. „ „ „ betr. Ausbreitung des gegenseitigen Unterrichts in der Schweiz.

III. Auskunftserteilung und Ausleihverkehr.

18—102, betreffend:

A. Gesetzgebung, Behörden, Schulwesen im allgemeinen: Schulinspektion; obligatorische Schulzeit in den schweiz. Kantonen (2); Berichte schweiz. Erziehungsdirektionen. — Schweiz. Schulwesen überhaupt; besondere Bestimmungen für das Volksschulwesen in schweiz. Städten mit über 10,000 Einwohnern. — Schulprüfungen (2); Schulzeugnisse (2).

B. Schularten: Entwicklungsziele der Volksschule; Organisation des Primar- und Mittelschulwesens; Anschluss der Mittelschule an die Volksschule; Verzeichnis deutsch-schweizerischer Sekundar-, Mittel- und Fachschulen (2). — Lehrpläne, Reglements, Programme (schweiz. Primarschulen 2; in- und ausländische Primarschulen; schweiz. Sekundarschulen 4; schweiz. Mittelschulen 2; in- und ausländische Realschulen). — Frequenz der zürch. Sekundarschulen — Berichte gewerbl Bildungsanstalten.

C. Schulbauten und Geräte: Schulhausbauten; Schulbänke.

D. Lehrerverhältnisse: Lehrerbildung; Fortbildung des Lehrers (2). Besoldung in verschiedenen Kantonen; Entschädigung für Stellvertretung (Schweiz); Alterskassen in der Schweiz (5); Sterbekassen im In- und Ausland. Reglements für Lehrerkonferenzen. Vereinsberichte.

E. Geschichte der Pädagogik: Pestalozzi (2); Basedow; Fröbel. — Erkundigung nach einzelnen Lehrbüchern des vorigen Jahrhunderts (2).

F. Allgemeine Pädagogik: Jugendspiele. Handarbeit. Kindergarten (2). Erziehung zur Sittlichkeit (2). Lehrereigenschaften (2).

G. Methodik: Anschauungsunterricht (2); Schreib- und Leseunterricht (2); Normalwörtermethode; Deutsch (3); Heimatkunde (2); Vaterlandskunde; Geschichte (2); Physik und Chemie; Kopfrechnen (2); Buchführung; Zeichnen.

H. Lehrmittel: Normalwörterfibeln; Lesebücher französisch-schweizerischer Schulen; Lehrbücher für Französisch.

I. Verschiedenes: Verzeichnis sämmtlicher schweiz. Lehrer. Verzeichnis schweiz pädagog. Zeitschriften (2). — Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. — Schulsparkassen (2). — Kindertheater. — Schillers Maria Stuart.

Die 68 Auftraggeber dieser 85 Aufträge verteilen sich wie folgt:

a) Schweiz 63 (Zürich 17; Solothurn 9; Schwyz 5; Bern, St. Gallen, Aargau und Thurgau je 4; Luzern, Glarus und Appenzell A. Rh. je 3; Freiburg und Schaffhausen je 2; Zug, Baselstadt und Waadt je 1).

b) Ausland 5 (Deutschland und Oesterreich je 2; Nordamerikanische Union 1).

VIII. Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.

Hat im Berichtjahr in Folge der schon berührten Personalverhältnisse hier völliger Stillstand der Arbeit eintreten müssen, so dürfen wir schon jetzt in Aussicht stellen, dass der nächste Jahresbericht eine kräftige Wiederaufnahme der schulgeschichtlichen Bestrebungen zu vermelden haben wird.

IX. Abteilung für gewerbliches Fortbildungsschulwesen.

Einer Hauptarbeit auf diesem Gebiete, der Ausstellung der Lehrmittel für gewerbliche Berufsbildung ist bereits Erwähnung geschehen. Die Vorarbeiten für diese Ausstellung d. h. die Beschaffung der noch ausstehenden anschaffenswerten Werke des Bendel'schen Kataloges und bedeutenderer Novitäten dieser Richtung, sowie die Erstellung des bezüglichen Kataloges nahmen während einer geraumen Zeit sowol unsern Sekretär als die Fachkommission in Anspruch. Die Beschaffung der verschiedenen Werke aber war dadurch bedeutend erleichtert worden, dass ein Mitglied der Direktion anlässlich der Jubiläumsausstellung in Stuttgart 1889 an Ort und Stelle sowol über den Bestand dieser Ausstellung als des Verlags der auf derselben vertretenen Firmen sich orientirt und die nötigen Beziehungen angeknüpft hatte. Es sei bei dieser Gelegenheit dankbar

des freundlichen Entgegenkommens gedacht, welches bei diesen Besuchen unserm Vertreter Seitens der Tit. Direktion und übrigen Angestellten der Centralstelle für Gewerbe und Handel, ferner Seitens der Herren Wittwer, Bofinger, Hofelich, Tognarelli etc. zu Teil wurde. Wir freuen uns aufrichtig der Verbindungen, welche wir gelegentlich jener Abordnung nach Stuttgart mit dortigen massgebenden Kreisen geschlossen haben und hoffen dadurch in den Stand gesetzt zu sein, der gewerblichen Bildung auch in Zukunft wesentliche Dienste leisten zu können. Zu gleicher Dankbarkeit verpflichtet uns anlässlich der Weltausstellung in Paris das freundliche Entgegenkommen des Herrn Bocquet, Direktor der Ecole Diderot in Paris, der uns durch Einführung in alle Verhältnisse dieser grossartig und mustergültig angelegten Lehrlingswerkstätten für Schreiner, Glaser, Drechsler, Schlosser und Mechaniker einen schätzenswerten Dienst geleistet und unserer Anstalt ermöglicht hat, bei einer hoffentlich nicht mehr allzu fernen Einführung ähnlicher Institute in unserem Lande mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.

Natürlich verlangte eine möglichst vollständige Sammlung des Besten auf diesem Gebiete vermehrte Auslagen. Wir haben uns im Einverständniss mit kompetenten Persönlichkeiten nicht gescheut, nicht blos den für das Jahr 1890 ausgesetzten Kredit schon im ersten Semester zu erschöpfen, sondern auch auf Rechnung des Jahres 1891 hin mehrere Erwerbungen zu machen. Galt es ja doch, den dieser Schule vorstehenden Behörden und Lehrern bei ihrer Anwesenheit in Zürich Gelegenheit zu geben, in all das bis zur Stunde bestehende Gute und ihren Verhältnissen Dienende Einsicht zu nehmen und ihnen die in Folge sehr ungleicher und oft sehr mangelhaften Vorbildung der diese Stufe rekrutirenden Zöglinge um so schwerere Arbeit zu erleichtern. Und da wir sagen dürfen, dass 1) viele Besucher der Ausstellung nach dem anstrengenden Studium des hier Gebotenen sich die weitere Mühe nicht nehmen liessen, das hauptsächlich wegen unzulänglicher Raumverhältnisse im Polytechnikum im Rüden zurückverbliebene Material ebenfalls kennen zu lernen, 2) seit jenen Tagen ein Teil unseres Materials von den verschiedensten Seiten zugleich zu näherem Studium einverlangt wird und desshalb beständig auf der Reise ist, 3) wir unausgesetzt bezügliche Bestellungen und Vermittlungen auszuführen haben, so dürfen wir wol mit grosser Freude auf das Jahr 1890 zurück blicken und entschädigt uns das Gefühl, hier einer verdienstlichen Sache vor zu stehen, reichlich für die Mühe, die uns daraus erwachsen wird,

wenn die schon längst geplanten Wanderausstellungen dieser Abteilung einmal in's Werk gesetzt werden sollen. Und nur die periodische Ausstellung dieses Materials an verschiedenen grösseren Verkehrscentren unseres Landes ist geeignet, einerseits dieselbe zu richtigem, den Opfern an Arbeit und Geld entsprechenden Nutzen zu führen, anderseits aber auch Allen, welche auf diesem Felde tätig sind, in ausgiebigster Weise die Möglichkeit zu bieten, anzustrebende Ziele wie zu denselben führende Wege genau erkennen und in klarer Erfassung ihrer Aufgabe und der Wichtigkeit ihrer Stellung auch die erforderliche Berufsfreudigkeit, damit aber erst die beste Garantie erfolgreichen Wirkens zu geben. Bis dahin wird es aber an uns sein, die Sammlung noch nach Kräften weiter auszubauen. Es kann dies aber nicht nur einfach dadurch geschehen, dass alles auf dem Markte Erscheinende, sollte es auch der Eine oder Andere als zweckmässig erachten, darum ohne Weiteres angeschafft wird. Und wenn auch dieses letztere Vorgehen bis zu einem gewissen Grade von einer Ausstellung zu befolgen ist, eben weil es in ihrer Aufgabe liegt, die verschiedensten Bedürfnisse zu befriedigen, den mannigfaltigsten Intentionen nachzukommen, so wirkt doch nach dem Urteil bewährter Fachmänner die Masse der einschlägigen Hülfsmittel geradezu erdrückend und liegt darin ausser der erschwerten, oder irreleitenden Wahl eine Hemmung, wenn nicht grosse Gefahr für den Lehrer. Es dürfte also für die Zukunft geboten sein, namentlich bezüglich Qualität des in die Hand des Unterrichtenden zu gebenden Materials sorgfältiger zu sein, eine Säuberung von Allem dem vorzunehmen, was die Individualität des tüchtigen Lehrers beengt und seine eigene Initiative beschränkt. Es gilt Umschau nach dem wirklich Guten, allgemein Gültigen, nicht blosser Liebhaberei oder blosser Gelegenheit Dienendem zu halten. Dazu dürfte sich aber am besten Einsichtnahme und Studium von Methode und Lehrmitteln in Schulen eignen, in welchen wirklich diesen allgemein anerkannten Grundsätzen nach gelebt wird. Nur so wird es möglich sein, die brennende Tagesfrage gewerblicher Bildung in richtiger Weise zu lösen und halten wir zu diesem Zwecke gegenseitige engere Fühlung und geschlosseneres Zusammengehen mit der schweizerischen Commission für gewerbliche Bildung nicht nur für sehr wünschbar, sondern im Interesse der von beiden Seiten vertretenen einen und grossen Sache als durchaus unerlässlich. Dass wir aber auf diesem Gebiete bereits einen guten Schritt vorwärts gekommen sind, bleibt neben der freundlichen Unterstützung der schweizerischen und zür-

cherischen Behörden, welch' letztere in verdankenswertester Weise den bisherigen Beitrag von Fr. 200 pro 1889 auf Fr. 350, pro 1890 sogar auf Fr. 500 erhöht haben, wesentlich das Verdienst des Präsidenten genannter Commission, Herrn Prof. Bendel in Schaffhausen, dessen Wohlwollen unser Institut manche warme Fürbitte, manche fruchtbare Anregung und manchen belehrenden Wink zu verdanken hat. Möge Herr Prof. Bendel unserem Institute auch in kommenden Tagen der warme Freund und treue Berater bleiben und mit seiner reichen Erfahrung uns da zur Seite stehen, wo unsere eigene Kraft hinter dem Willen zurückbleibt.

X. Oekonomisches. Schluss.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so bleibt uns leider auch diesmal in unserer Jahresrechnung eine Steigerung unseres Defizites (Fr. 4124. 21 gegenüber Fr. 912. 34 pro 1886) zu verzeichnen. Wer mit den Verhältnissen nicht näher vertraut ist, wird uns des Leichtsinnes zeihen und uns raten wollen, uns nach der Decke zu strecken. Obschon dieser Passivsaldo uns am meisten beunruhigt, dürfen wir sich allfällig erhebende Vorwürfe ruhig zurückweisen in dem vollen Bewusstsein, die uns anvertrauten Mittel in gut haushälterischer Weise verwendet zu haben, ja gegen unser eigenes, wie gegen das Interesse der von uns vertretenen Sache oft nur zu ängstlich gewesen zu sein. Auch verweisen wir zur Beruhigung auf einen Fond, der mit Fr. 3687. 21 nur um Fr. 437 hinter jenem Passivsaldo zurücksteht, sowie ein in den Sammlungen, trotz fast zu grosser Abschreibungen, liegendes Vermögen von Fr. 49,701. 60. In der Ueberzeugung nun, nur das verausgabt zu haben, was ohne Schädigung unseres Zweckes nicht vermieden werden konnte, müssen wir hier die bestimmte Erklärung abgeben, dass wir weder da noch dort eine Beschränkung in unsern Ausgaben eintreten lassen dürfen, ohne der Bestimmung des Institutes untreu zu werden, ja dessen Existenz geradezu in Frage zu stellen. Die Ausgaben für Neuanschaffungen z. B. ausschliesslich einer durch anderweitige Subvention bedingten Ausgabe von Fr. 300 für spez. gewerbliches Bildungswesen, sind mit Fr. 653. 22 inclusive Buchbinderkosten so minim gehalten, dass sogar ein weiteres Verbleiben bei dieser Summe, geschweige denn eine Reduktion derselben namentlich Angesichts dringender neuer Einbände unsere Sammlungen nach kurzer Zeit als eines blossen Antiquitätenmagazins aller und jeder Anziehungskraft be-

rauben müsste, es wäre denn, dass sämmtliche Ersteller und Verleger von Erzeugnissen in nachdrücklichster Wahrung ihrer eigenen Interessen sich herbeiliessen, einem Institut gegenüber, dessen Aufgabe es ist, Alles das bekannt zu geben, was Wert für die Schule hat, ihre Produkte gratis abzugeben, wie dies in bereitwilliger Weise von einzelnen Seiten aus auch geschieht. Auch bezüglich Besoldung unserer treuen Angestellten (Fr. 1800 für den Sekretär mit durchschnittlich mindestens 63, Fr. 600 einer Gehülfin mit 60 und Fr. 600 des Sekretärs vom Archivbüreau mit 24 wöchentlichen Arbeitsstunden — also per Stunde 55, 19 und 50 Rappen — wird Niemand an Verminderung denken. Wol darf es ja offen gesagt werden, dass diese ärmliche Löhnung ein befreundetes Institut zu Beiträgen behufs Ermöglichung etwelcher Gratifikationen (Fr. 250 für alle Angestellten) veranlasst hat, aber es muss ein bedrückendes Gefühl sein, etwelch' besseres Brod für musterhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten in einer dem öffentlichen Wohle dienenden Stellung von dem freundlichen Entgegenkommen einzelner Corporationen abhängig zu sehen. Und sollte man glauben, dass weniger Hülfspersonal den Ansprüchen an dieses Institut gerecht zu werden vermöchte, so verweisen wir erstens auf jene 4914 Ausgänge, und die bei solchem Vekehr sich ergebende weitschichtige Buch- und Rechnungsführung, zweitens auf den Umstand, dass die vielen Besucher — pro 1890: 3329 — eine stete Neuordnung des durcheinandergeworfenen Materials erfordern, sowie endlich auf die Thatsache, dass zu gewissen Zeiten nicht einmal die 3 Angestellten genügen, alle die regelmässigen Arbeiten zu bewältigen und daneben auf sie einstürmende Fragen und Wünsche zu befriedigen. Ein dadurch notgedrungen entstehender Mangel an Promptheit bei Erfüllung einzelner Anforderungen hat unserem Institute schon manchen Freund entzogen, schon manchen Unschlüssigen, der zum ersten Male etwas suchte, stutzig gemacht und von weitern Nachfragen zurückgehalten.

Und teilweise Deckung auch dieser allernötigsten Ausgaben, zu welchen sich Brenn- und Büreaumaterialien, Druckkosten etc. und als Drückendstes eine Miete von Fr. 2000 gesellen, bis zu einem Betrage von Fr. 8162 gegenüber Fr. 5624 Subvention ist nur möglich durch Besorgung von Speditions- und Vermittlungsgeschäften, einer Einnahmsquelle, welche den Intentionen eines Pestalozzianums vollständig fremd und desselben ausser der in ihr liegenden Gefälligkeit gegen Andere auch unwürdig ist. Wol könnte auch hier sich gegen uns der Einwand erheben, dass Angesichts einer so gedrückten

Lage Pestalozzis Name ein zu stolzes Attribut für unsere Bestrebungen sei. Doch war ja auch Pestalozzi arm und liegt in der neuen Bezeichnung unseres Institutes nicht eine Ueberhebung, sondern die einfache Notwendigkeit, das Total unseres Unternehmens mit dem Namen zu bezeichnen, welchen wir bisanhin nur einem Teile desselben beigelegt hatten, der aber im Publikum bereits schon vielfach für das ganze Institut gebraucht worden war. Und will denn die ganze Schulausstellung etwas anderes, als durch Sammlung der noch übrig gebliebenen und in einzelnen Händen liegenden Andenken an Pestalozzi dieselben Jedem zugänglich machen, so Pestalozzi in den weitesten Kreisen bekannt geben und in Ehren erhalten, durch die übrigen Sammlungen aber die Schule nach dem Sinne und Geiste desselben gestalten?

Und hat man zu Lebzeiten dieses grössten Mannes dessen humane Ideen nicht erkannt oder verkannt und darum sein Loos nicht besser gestaltet, seinen Bestrebungen nicht die Hülfe zu Teil werden lassen, welche denselben gebührt hätte, so wolle man heute, nachdem eine Reihe von Männern ihren Lebenszweck darein gesetzt haben, die Verdienste Pestalozzis genügend zu erforschen und in Wort und Tat zu verkündigen, nachdem das Ausland selbst die Segnungen seiner Ideen geniesst und seines Lobes voll ist, in seinem eigenen Vaterlande und speziell seiner Vaterstadt dem Beispiel Yverdon's wenigstens dadurch nachleben, dass einem Institute, das die Ideen des leider noch immer zu sehr nur mit dem Munde Gefeierten zu verwirklichen sucht, die der Hoheit dieses Gedankens würdige Unterstützung zu Teil wird. Möge Zürich dem neuen Institute eine günstigere Basis dadurch geben, dass es wenigstens bis zu genügender und endgültiger Lösung der Platzfrage die bisherigen Lokalitäten frei zur Verfügung stellt. Es wird demselben dadurch, wenn auch noch nicht der gewünschte Ausbau, so doch die Möglichkeit gegeben, die dringlichsten Ausgaben eher in's Gleichgewicht mit den Einnahmen zu bringen, damit neuen Schaffensmut unserseits erzeugen, und durch das gegebene Beispiel auch ferner Stehende bewegen, Pestalozzi zu lieb ihre Mittel reichlicher fliessen zu lassen und uns zu ermöglichen, unser Institut in der Weise nutzbringend zu gestalten, wie es das Interesse der Schule und das dadurch zu hebende Gemeinwol verlangt.

Zum Schlusse freuen wir uns, Vieler gedenken zu können, welche uns im Berichtsjahre ihre Unterstützung haben zu Teil werden lassen. Wir danken herzlichst den subventionirenden und beaufsichtigenden Behörden für die Gewogenheit, welche sie unsren

vielen Anliegen gegenüber stets erzeigt haben, wir danken den Schulpflegen der einzelnen Gemeinden sowie den Mitgliedern des Vereins für die uns gütigst gespendeten Beiträge, wir danken einer Reihe von Verlagshandlungen und Privaten, welche durch Schenkungen unsere Sammlungen vermehrt und durch grössere oder kleinere Preisreduktionen uns Anschaffungen ermöglicht haben, wir danken für die belehrenden Winke, die uns da und dort gegeben wurden, wir danken endlich allen denen, welche in irgend einer Weise sich dem Institute dienstbar erwiesen oder durch die Ehre ihrer regelmässigen und zahlreichen Besuche uns etwelche Genugtuung und Befriedigung für unsere eigene Betätigung gegeben haben.

Wir richten aber auch an Alle, mit welchen wir bis dahin Verbindungen anzuknüpfen und zu unterhalten das Vergnügen hatten, die inständigste Bitte, dem Pestalozzianum ihre Beihülfe zu erhalten, und Geduld zu üben, wenn unter dem Druck angeführter Verhältnisse unsere Leistungen zu wünschen lassen; wir ersuchen Alle, welche uns bis dahin fern gestanden, das Pestalozzianum ebenfalls in den Bereich ihres freundlichen Gedenkens ziehen zu wollen, Herz und Hand zu öffnen, um Pestalozzis Ideen immer nachhaltigern Durchbruch, der Jugend Bildung nach dessen Grundsätzen und damit eine bessere Zukunft zu schaffen!

Zürich, Juni 1891.

Für die Verwaltungskommission
der Schweiz. permanenten Schulausstellung:
Der Berichterstatter:
Bolleter.

Beschluss der Verwaltungskommission.

Vorstehender Bericht ist nebst der Jahresrechnung pro 1890 von der Verwaltungskommisssion der Schweiz. permanenten Schulausstellung in ihrer heutigen Sitzung genehmigt worden.

Zürich, den 6. Juni 1891.

Der Sekretär:
C. Schläfli.

Rechnung

der

Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich,

umfassend das Jahr 1890.

I. Fond.

Einnahmen.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
Betrag am 31. Dezember 1889 . .	3558 15	
Zinsen	129. 06	
Total der Einnahmen		3687. 21
Ausgaben (keine)		—. —.
Bestand auf 31. Dezember 1890 . . .		3687. 21

II. Kassarechnung.

Einnahmen.

1. *Subventionen von Behörden und Korporationen an das Allgemeine der Schulausstellung:*		
Vom Tit. Bundesrat	1000. —	
Vom Tit. Regierungsrat des Kts. Zürich	1750. —	
Von dem Tit. Stadtrat . . .	1000. —	
Von der Tit. Stadtschulpflege . .	350. —	
Von 40 Primar- und Sekundarschulpflegen des Kt. Zürich	815. —	
Von der Tit. Liederbuchanstalt . .	250 —	5165. —
2. *Subventionen und Beiträge für die Abteilung „Gewerbl. Fortbildungsschulwesen“:*		
Tit. Eidgenössisches Departement für Industrie und Landwirtschaft . .	700. —	
Tit. Regierungsrat des Kts. Zürich .	500. —	
Tit. Kant. Gewerbeverein . . .	50. —	
Tit. Schweiz. gemeinnützige Gesellschaft	50. —	
Tit. Private	200. —	1500. —
Übertrag		6665. —

	Übertrag	6665. —
3. *Beiträge von 109 Mitgliedern des Schulausstellungsvereins*		459. 50
4. *Geschenke und Legate.*		
a. Gratissendungen und Rabatte an die allgemeinen Sammlungen . . . (Dabei sind die nach ihrem Werte meistens nicht zu bestimmenden Vergabungen an das Archiv, die Bibliothek etc. nicht gerechnet.)	91. 35	
b. Gratissendungen und Rabatte für die Abteilung: „Gewerbl. Fortbildung“ .	915. 76	1007. 11
5. *Honorare*		70. 75
6. *Ertrag des Liederbuchdepots* . . .		1265. 21
7. *Vermittlungsverkehr*		70. 66
8. *Verschiedenes*		492. 05
9. *Kredit für die Vorarbeiten und Anschaffungen in Paris:*		
Bund	80. —	
Kt. Zürich	2178. 05	2258. 05
10. *Rückerstattung des Bundes für Auslagen anlässlich der Ausstellung der Lehrmittel für „gewerbliche Fortbildung“ im Polytechnikum*		214. 20
Total der Einnahmen		12502. 53

Ausgaben.

1. *Passivsaldo vom 31. Dezember 1889* .		3072. 09
2. *Lokal*		2386. 20
3. *Einrichtung:*		
Allgemeines	162. 50	
Gewerbliches	56. 90	
Paris	55. 80	275. 20
4. *Anschaffungen (incl. Buchbinderkosten):*		
Allgemeines	653. 22	
Gewerbl. Bildung	3005. 88	
Paris	1991. 60	5650. 70
5. *Besoldungen*		3866. 50
6. *Büreau*		915. 06
7. *Litterarische Unternehmen* . . .		—. —
Übertrag		16165. 75

	Übertrag	16165. 75
8. *Verschiedenes*:		
Allgemeines	238. 60	
Gewerbliches	20. 62	
Paris	210. 65	469. 87
9. *Ausstellung der Lehrmittel für „gewerbliches Fortbildungsschulwesen“ im Polytechnikum*		214. 20
	Total der Ausgaben	16849. 82

Rekapitulation.

Summa der Ausgaben	16849. 82
„ „ Einnahmen	12502. 53
	4347. 29
Davon ab eine Ausgabe von Fr. 223. 08 auf Rechnung des Jahres 1891 . . .	223. 08
Passivsaldo auf 31. Dezember 1890	4124. 21

Verzeichnis

der subventionirenden Sekundar- und Primarschulpflegen.

1890.

			Fr.	Cts.
Tit	Stadtschulpflege	Zürich	350.	—
„	Sekundarschulpflege	Altstetten	15.	—
„	„	Dübendorf	20.	—
„	„	Enge	50.	—
„	„	Fluntern	10.	—
„	„	Hottingen	30.	—
„	„	Hombrechtikon	10.	—
„	„	Hedingen	10.	—
„	„	Küsnacht	20.	—
„	„	Männedorf	20.	—
„	„	Neumünster	40.	—
„	„	Richtersweil	20.	—
„	„	Rüti	20.	—
„	„	Thalweil	20.	—
„	„	Töss-Brütten	5	—
„	„	Unterstrass	20.	—
„	„	Uster	20.	—
„	„	Volketsweil	10.	—
„	„	Wädensweil	20.	—
„	„	Wetzikon	30.	—
„	Primarschulpflege	Affoltern b. H.	5.	—
„	„	Altstetten	10.	—
„	„	Buchs	5.	—
„	„	Enge	50.	—
„	„	Fluntern	40.	—
„	„	Henggart	5.	—
„	„	Hirslanden	20.	—
„	„	Höngg	15.	—
		Uebertrag	880.	—

		Uebertrag	890. —
Tit.	Primarschulpflege	Hombrechtikon	20. —
"	"	Hottingen	25. —
"	"	Kilchberg	10. —
"	"	Küsnacht	20. —
"	"	Lunnern	5. —
"	"	Männedorf	10. —
"	"	Riesbach	100. —
"	"	Richtersweil	20. —
"	"	Thalweil	20. —
"	"	Toussen	5. —
"	"	Unterstrass	20. —
"	"	Uster	10 —
"	"	Wipkingen	10. —
		Summa	1165. —

Verzeichnis

derjenigen Behörden, Verwaltungen, Verlagshandlungen und Privaten, welche im Jahr 1890 die Sammlungen der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich mit Geschenken bedachten.

(Die Ziffer nach dem Namen bezeichnet die Anzahl der Sendungen.)

Tit. Bureau of Education, Washington.
,, Pädagogium, Rio Janeiro.
,, Deutsches Schulmuseum, Berlin (2).
,, Musée pédagogique, Petersbourg.
,, Schweiz. Departement des Innern (3).
,, Eidg. Departement des Auswärtigen, Bern (2).
,, Eidg. Departement der Industrie und Landwirthschaft, Bern (2).
,, Schweiz. Gen.-Com. Zürich (2).
,, Gewerbeverein Zürich (5).
,, Kantonale Erziehungsdirektionen Zürich (12), Bern (11), Luzern (2), Uri (2), Unterwalden (1), Glarus (3), Zug (2), Solothurn (2), Basel (2), Schaffhausen (1), Appenzell (1), St. Gallen (6), Graubünden (1), Thurgau (4), Waadt (1), Wallis (2), Neuenburg (4), Genf (3).
,, Rektorat der Hochschule Zürich.
,, Rektorat der Hochschule Bern.
,, Rektorat der Kantonsschule Zürich (2).
,, Rektorat der Kantonsschule Aarau (2).
,, Kantonsschule St. Gallen (2).
,, Rectorat du collège cantonal à Lausanne.
,, Rektorat der Bündner Kantonsschule, Chur.
,, Kantonsschule des Kts. Thurgau, Frauenfeld.
,, Rektorat der Kantonsschule Solothurn.
,, Rektorat der h. Lehranstalt Luzern.
,, Rektorat der Kantonsschule Solothurn.
,, Kantonsschule Appenzell A. Rh. in Trogen (2).
,, Kantonale Lehranstalt Sarnen.
,, Kantonsschule Zug (2).
,, Rektorat des Gymnasiums Basel.
,, Rektorat des städt. Gymnasiums Bern.

Tit. Rektorat des Gymnasiums Zug.
,, Rektorat des Gymnasiums Schaffhausen (2).
,, Gymnasium Burgdorf.
,, Rectorat du gymnase cantonale de Neuchâtel.
,, Gymnasium Winterthur (2).
,, Rektorat der Mittelschule Sursee.
,, Rektorat der Mittelschule Willisau.
,, Rektorat der Mittelschule Münster-Luzern.
,, Rektorat des Progymnasiums Sursee.
,, Rektorat der Mittelschule Sursee.
,, Höhere Stadtschule Glarus.
,, Rektorat der höhern Mädchenschule Zürich.
,, Höhere Mädchenschule Winterthur.
,, Rektorat der Realschule Basel.
,, Direktion der Mädchenschule Bern (2).
,, Lehranstalt Maria-Hilf, Schwyz (3).
,, Rectorat du collège St. Michel, Fribourg.
,, Lehrerseminar Küsnacht.
,, Lehrerseminar Hofwyl.
,, Lehrerinnenseminar Hindelbank.
,, L'Ecole normale, Porrentruy (2).
,, Direction de l'Ecole normale, Delémont.
,, Lehrerseminar Wettingen.
,, Direktion des Lehrerseminars Hitzkirch.
,, Ecole normale Hauterive.
,, Direktion des Lehrerseminars Muristalden, Bern.
,, Erziehungsanstalt Schiers.
,, Lehrerseminar Rickenbach, Schwyz.
,, Evangelisches Lehrerseminar Unterstrass.
,, Direktion des freien Lehrerseminars Zug.
,, Rektorate der Bezirksschulen Grenchen, Kriegstetten, Balsthal (3), Büren (2), Breitenbach, Olten, Muri.
,, Technikum Winterthur.
,, Westschweiz. Technikum, Biel.
,, Gewerbemuseum Zürich.
,, Gewerbemuseum Basel.
,, Gewerbemuseum Winterthur.
,, Direktion der allgem. Gewerbeschule Basel.
,, Schweiz. Gewerbeverein Zürich.
,, Handwerkerschule Bern (2).
,, Handwerkerschule Burgdorf (2).
,, Gewerbl. Fortbildungsschule Herisau.
,, Rektorat der Ecole industrielle Lausanne.
,, Ecole secondaire de jeunes filles Fribourg.
,, Ecole supérieure de jeunes filles à Lausanne.
,, Rektorat der Mädchensekundarschule Bern.
,, Neue Mädchenschule Bern (2).
,, Stadtschulpflege Zürich (4).

Tit. Schulrath der Stadt St. Gallen (3).
,, Stadtschulpflege Aarau.
,, Rektorat der Knabenschule Aarau.
,, Gemeindeschulpflege Rheinfelden.
,, Direction des écoles primaires Chaux-de-fonds (5).
,, Commission scolaire au Locle (2).
,, Musée pédagogique, Fribourg (4).
,, Kant. Lehrmittelverlag, Fribourg (4).
,, Töchterpensionat Menzingen.
,, Gymnasium Engelberg (2).
,, Stift Disentis.
,, Lehranstalt der V. Kapuziner, Stans.
,, Erziehungs-Lehranstalt Einsiedeln (2).
Hr. Boos-Jegher's Institut, Riesbach (2).
Tit. Maison de Santé, Préfargier
,, Armenerziehungsverein Zurzach.
,, Direktion der Taubstummenanstalt St. Gallen.
,, Kindergartenverein Luzern.
,, Direction de l'Institution de Diaconesse de St. Loup à la Sarraz.
,, Kinderversorgungsverein Zofingen.
,, Direktion der Pestalozzistiftung Schlieren.
,, Direktion der industr. Anstalt für kath. Mädchen in Richtersweil.
,, Direktion der Rettungsanstalt Bächtelen bei Bern.
,, Direktion der Rettungsanstalt Sonnenberg (2).
,, Société vaudoise de secours mutuel à Lausanne.
,, Kranken-Asyl Zofingen.
,, Erziehungsanstalt Frenkendorf.
,, Schutzaufsichtsverein für entlassene Sträflinge, Zürich.
,, Direction de l'Asyle des Aveugles, Lausanne.
,, Direktion der bürgl. Waisenanstalt Basel.
,, Direktion der Seidenwebschule Wipkingen (3).
,, Dispensaire des Dames à Genève.
,, Gewerbeschule Chur.
,, Zeichenschule Arlesheim.
,, Handwerkerschule Bern.
,, Gewerbl. Fortbildungschule Chur.
,, Handwerkerschule Baden.
,, Gewerbl. Fortbildungsschule Kriegstetten (2).
,, Gewerbl. Zeichenschule, Rorschach.
,, Société fribourgeoise des métiers et arts industriels, Fribourg.
,, Direktion der Fachschule für Damenschneiderei Zürich.
,, Ecole d'horlogerie au Locle (2).
,, Ecole d'horlogerie, St. Imier.
,, Uhrmacherschule Solothurn (2).
,, Rektorat der allgemeinen Gewerbeschule in Hamburg.
,, Mittelalterliche Sammlung in Basel.
,, Stadtbibliothek Zürich.
,, Antiquarische Gesellschaft Zürich.

Tit. Gemeinderat der Stadt Bern (2).
,, Stadtrat Zürich.
,, Vorstand des Vereins für Volkserziehung, Augsburg.
,, Lehrerkonferenz Appenzell A. Rh., Herisau.
,, Ersparnisskasse Aarau.
,, Direktion der Berner Alters- und Sterbekasse, Bern.
,, Spar- und Leihkasse Pfäffikon.
,, Kulturgesellschaft Zofingen.
,, Vorstand der Tessin. gemeinnützigen Gesellschaft in Bellinzona.
,, Gewerbe- und Knabenhandarbeitsschule Riesbach.
,, Vorstand des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, Dresden.
,, Consumverein St. Gallen.
,, Vorstand der Reallehrerkonferenz in St. Gallen.
,, Ostschweizerische geogr. kommerz. Gesellschaft St. Gallen.
,, Kaufmännischer Verein Zürich.
,, Kaufmännisches Direktorium St. Gallen.
,, Sekundarschulverein Aarwangen.
,, Lehrerverein Bucheggberg, Schnottwil.
Hr. Jul. Hofmann, Verlag, Stuttgart.
Hr. Fretz, Buchdruckerei, Zürich.
Tit. Süddeutsches Verlagsinstitut, Stuttgart.
,, Hartung'sche Verlag, Königsberg.
,, Verlag Hugo Spamer, Leipzig.
,, Spittlers Verlag, Basel.
HH. Schmid, Franke & Cie., Verlag, Bern (2).
Tit. Verlag der Kindergartenlaube, Nürnberg.
,, Verlag C. Becher, Breslau.
,, Verlag Herm. Beyer & Söhne, Langensalza (2).
,, Aschendorf's Buchhandlung, Münster, Westf.
,, Verlag Wilh. Issleib, Berlin.
,, Verlag C. Krabbe, Stuttgart.
,, Verlag Benziger & Cie., Einsiedeln (2).
Hr. Völmy, Lithographische Anstalt, Liestal.
,, C. F. Amelang, Verlag, Leipzig.
,, Burkhardt, Buchhandlung, Genf (3).
Tit. Librairie Hachette, Paris.
,, Buchhandlung Kaiser, Bern.
,, Verlag Huber & Cie , St. Gallen.
,, Verlag G. Prior, Hannover.
,, Buchdruckerei Kreis, Basel.
,, Verlag C. Grüninger, Stuttgart.
,, Verlag Sauerländer, Aarau.
,, Herder'sche Verlag, Freiburg i. Br. (2).
,, R. Oldenburgs Verlag, Stuttgart.
,, Buchhandlung Michel & Büchler, Bern.
,, Librairie J. B. Schaumans, Saint-Giller-Bruxelles.
,, Verlag L. Fernau, Leipzig.
Hr. Fries, Musikalienhandlung, Zürich.

Tit. Verlag Karl Zieger, Berlin.
,, Verlag, Felix Krais, Stuttgart.
,, Verlag Meinhold & Söhne, Dresden.
,, Buchhandlung Hugo Richter, Davos.
,, Verlag Fr. Andr. Perthes, Gotha.
,, Buchhandlung J. Huber,Frauenfeld (3).
,, Buchhandlung Meier & Zeller, Zürich (4).
,, Schlüter'sche Buchhandlung, Altona.
Hr. Max Breitkreuz, Buchhandlung, Berlin.
,, Höhr, Buchhandlung, Zürich.
Tit. Lithographische Anstalt Hofer & Burger, Zürich (5).
Hr. Koch, Modellschreiner, Riesbach.
Tit. Schulbuchhandlung W. Kaiser, Bern (3).
,, Heinr. Kellers Verlag, Zürich (2).
Hr. A. E. Gerdts, Spracharzt, Bingen a/Rh.
Tit. Verlag Stephan Geibel, Altenburg.
,, Grote'sche Verlag, Berlin.
,, Buchhandlung Waisenhaus, Halle a/S.
,, Verlag L. Auer, Donauwörth.
,, Librairie Hachette, Paris.
Hr. Fr. Pfeilstücker Verlag, Berlin.
Tit. Schwetschke's Verlag, Halle a/S.
Hr. Tschudi, Director, in Schlieren.
,, Stadler, Prof. Dr., Zürich.
,, Nizzola, Prof., Lugano.
,, Baumgartner, Seminardirektor, Zug.
,, Zehnder, Bezirksschullehrer, Olten.
,, Rebsamen, Seminardirektor, Kreuzlingen.
,, Hinträger, Architekt, Wien.
,, Gobat, Sekundarlehrer, Corgémont.
,, Koller, E., Prof., Stuttgart.
Frau Eiholzer, Wohlhusen.
Hr. Stifel, Lehrer, Enge (7).
,, Bally, C. F., Fabrikant, Schönenwerd.
,, Gunzinger, Prof., Solothurn (2).
,, Landry, John, architecte, Yverdon.
,, Zingg, Schulinspektor, Liestal.
,, Kamp, O., Dr., Frankfurt (2).
,, Guex, Seminardirektor, Lausanne (2).
,, Benz, Prof., Ellwangen.
,, von Burg, Erziehungsrat, Olten.
,, Largiader, Schulinspektor, Basel.
,, Kölliker, Lehrer, Oensingen.
,, Emch, Bezirkslehrer, Gossliwil.
,, Biber, Lehrer, Kriegstetten.
,, Schurter Sekundarlehrer, Zürich.
,, Sch ller, Rem., Fribourg.
,, Hörning, Bern.

Hr. Spiess, Lehrer, Blauen (2).
,, Bucher, Prof., Luzern.
,, Seminar-Musterlehrer Eggenschwiler, Zuchwil.
,, Meyer, Turnlehrer, Kreuzlingen.
,, Bofinger, Modelleur, Stuttgart.
,, Alex. Meyer, Zürich.
,, Heer, Schulinpektor, Mitlödi.
,, Dändliker, Prof. Dr., Küsnacht.
,, Graberg, Zeichenlehrer, Hottingen.
,, Custer, Dr., Arzt, Zürich.
,, Führer, Lehrer, Herisau.
,, Luginbühl, Lehrer, Basel.
,, Morf, Dr., Winterthur.
,, Egli, Sekundarlehrer, Hottingen.
,, Muth, Bezirkslehrer, Schönenwerd.
,, Müller, Lehrer, Herbligen.
,, Ringger, Seminarlehrer, Küsnacht.
,, Schläfli, C., Sekretär, Zürich.
,, Schuldirektor Wyss in Solothurn.
,, Landolt, Heinr., Zürich.
,, Hoffmeister, Dr., Goslar.
,, Reitzel, Aug., Prof., Lausanne.
,, Dierauer, Dr., St. Gallen (2).
,, Lienert, Zeichenlehrer, Einsiedeln.
,, Molkenboer, Herm., Amsterdam.
,, Bücheler, Dr., Stuttgart.
,, Steflitschek, Mechaniker, Wien.
,, Wiesendanger, Lehrer, Aussersihl.
,, Jaeger, G., Dr., Stuttgart.
,, Bion, Pfarrer, Zürich (4).
,, Zubiaur, J. B., Dr., Buenos-Aires (4).
,, Keller, Musterlehrer, Chur.
,, Sonderegger, Lehrer, Speicher.
,, Beausire, Erziehungssekretär, Lausanne.
,, Horner, Prof., Freiburg.
,, Hailmann, Lucas, in La Porte, Ind. N. A.
,, Oberholzer, Lehrer, Arbon.
,, Kägi, Prof. Dr., Fluntern.
,, Schwarz, Stadtrat, Zürich.
,, Nager, Rektor, Altdorf.
,, Spörri-Brunner, Zürich.
,, Hirzel, Schulpräsident, Zürich.
,, Suter, Seminardirektor, Aarau.
Frau Friedrich-Strickler, Zürich.
Hr. Noser, Seminardirektor, Rickenbach.
,, Martig, Seminardirektor, Hofwil.
Tit. Familie Eberhard in Zürich.
Hr. Grob, Erziehungs-Sekretär, Zürich.

Hr. Giger, Sekundarlehrer, Zollikon.
Tit. Stadtbibliothek Zürich (2).
Frau Hug-Götzinger, Prof., Zürich.
Hr. von Asböth, Joh., Prof., Budapest.
,, Volkart, Reallehrer, Herisau.
Frau Egloff, Prof., Solothurn.
Hr. Balsiger, Seminardirektor in Rorschach.
,, Ritter, Dr., Trogen.
,, Clarin, E., fabricant à Neuchâtel (2).
,, Pfister, Lehrer, Riesbach.
,, Huber, Lehrer, Enge.
,, Bolleter, Lehrer, Zürich (6).
,, Wanner, St., Gymnasiallehrer, Hottingen.
,, Küttel, Schuldirector, Luzern (3).
,, Stifel, Lehrer, Enge (17).
,, Fischer, R., Sekundarlehrer, Zürich (6).
,, Däniker, a. Lehrer, Zürich (2).
,, Hunziker, Otto, Dr. Prof., in Küsnacht (32).

Summation.

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890
Behörden, Vereine, Anstalten	82	133	94	127	202	184	267	270
Buchhandlungen, Fabrikanten	96	144	208	179	209	255	59	68
Private	89	119	118	84	93	87	107	169
	267	396	420	390	504	526	433	507

Statuten

des

Vereins für das Pestalozzianum

(Schweizerische permanente Schulausstellung)

in Zürich.

1. Zweck des Vereins ist Förderung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich.
2. Mitglied des Vereins ist Jeder, der einen Jahresbeitrag von mindestens **zwei Franken** leistet. Beiträge von fünfzig Franken und mehr berechtigen zur Mitgliedschaft auf 3 Jahre; falls der Geber es wünscht, werden solche grössere Beiträge auf den Namen der Schulausstellung kapitalisirt. Wer auf Jahresschluss nicht seinen Austritt aus dem Verein erklärt, wird auch für das folgeude Jahr als Mitglied betrachtet.
3. Der Verein versammelt sich auf Einladung der Schulausstellungskommission regelmässigerweise jährlich ein Mal zur Besprechung von Wünschen und Anregungen, sowie zur Vornahme der Wahlen für die durch die Statuten festgestellte Vertretung in die Schulausstellungs-Kommission.

Mitgliederverzeichnis

des Vereins für die Schweiz. permanente Schulausstellung in Zürich.

1890.

Herr Abeljanz, Dr., Zürich.
„ Aeberli, A., Lehrer, Aussersihl.
„ Aeppli, Aug., Sekundarlehrer, Zürich.
„ Aeppli, J. H., Sekundarlehrer, Bauma.
„ Aeppli, Johs., Lehrer, Zürich.
„ Aeppli, Th., Lehrer, Aussersihl.
„ Ammann, G., Sekundarlehrer, Richtersweil.
„ Ammann, Sekundarlehrer, Zürich.
„ Amstein, J. J., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Angst, S., Lehrer, Dübendorf.
„ Avenarius, Dr., Zürich.
„ Bachofner, R., Lehrer, Güntisberg-Wald.
„ Bachmann, Sekundarlehrer, Bülach.
„ Bachmann, J., Lehrer, Frei-Schule Zürich.
„ Bader, G., Lehrer, Wettsweil.
„ Baltensberger, A., Lehrer, Mettmenstetten.
„ Bänninger, Lehrer, Enge.
„ Bänninger, Lehrer, Schwamendingen.
„ Bänninger, Lehrer, Zürich.
„ Bär, Sekundarlehrer, Riesbach (für schweiz. Stenographenverein).
„ Bär, Sekundarlehrer, Wald.
„ Bär, Walther, Sekundarlehrer, Wetzikon.
„ Baumberger, U., Lehrer, Wülflingen.
„ Baur, Lehrer, Zürich.
„ Benz, Adr., Lehrer, Kloten.
Frl. Benz, E., Lehrerin, Ottenbach.
Herr Berger, Sekundarlehrer, Aussersihl.
„ Bertsch, Dr., Direktor, Hirslanden.
„ Bertschinger, R., Lehrer, Volken.
„ Beust, Erzieher, Hottingen.
„ Biber, W., Sekundarlehrer, Aussersihl.
„ Biedermann, Alb., Lehrer, Kindhausen-Volketsweil.
„ Biefer, Jb., Sekundarlehrer, Rorbas-Freienstein.

Herr Billeter, Hrch., Lehrer, Adlisweil.
„ Binder, J., Lehrer, Eschenmosen.
„ Binder, J., Sekundarlehrer, Wülflingen.
„ Birch, J., C., Lehrer, Küsnacht.
„ Birch, Lehrer, Wipkingen.
„ Blatter, Jac., Lehrer, Oerlikon.
„ Bleuler, J., Lehrer, Niederglatt.
„ Böckli, J., Lehrer, Bauma.
„ Bodmer, Lehrer, Zürich.
„ Bodmer, J., Sekundarlehrer, Thalweil.
„ Bodmer, Th., Sekundarlehrer, Hottingen.
„ Boller, A., Lehrer, Gfenn-Dübendorf.
„ Bolleter, Lehrer, Zürich.
„ Boos-Jegher, Vorsteher, Riesbach.
„ Bosshard, E., Lehrer, Volketsweil.
„ Bosshard, J. F., Lehrer, Obfelden.
„ Bräm, R., Sekundarlehrer, Horgen.
„ Brandenberger, J., Lehrer, Aussersihl.
Frl. Brändli, Emilie, Lehrerin, Schalchen-Wildberg.
Herr Brändli, M., Lehrer, Niederweningen.
„ Bretscher, Lehrer, Unterstrass.
„ Briner, Sekundarlehrer, Hof-Bärentsweil.
„ Briner, S., Sekundarlehrer, Seuzach.
„ Briner, Bezirksschulpfleger, Hechtplatz 1, Zürich.
„ Brunner, E., Lehrer, Zürich.
„ Brunner, H., Lehrer, Rickenbach.
„ Brunner, R., Lehrer, Zürich.
„ Brunner, Professor, Küsnacht.
„ Büche, J. H., Lipperschwende-Bauma.
„ Bucher, D., Lehrer, Stadel.
„ Büchi, Alfr., Lehrer, Ob.-Embrach.
„ Bühler, H., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Bürgi, Lehrer, Hof-Bärentsweil.
„ Bürkli, Oberst, Zürich.
„ Corrodi, G., Lehrer, Aussersihl.
„ Corrodi, H., Lehrer, Zürich.
„ Corrodi, W., Sekundarlehrer, Wallisellen.
„ Custer, Dr., Zürich.
„ Debrunner, Lehrer, Fägsweil.
„ Debrunner, E., Lehrer, Reutlingen-Ob.-Winterthur.
„ Deck, J., Lehrer, Sternenberg.
„ Denzler, H., Lehrer, Nänikon-Uster.
„ Denzler, H., Lehrer, Zürich.
„ Derrer, J., Lehrer, Oberhasle.
„ Diener, E., Lehrer, Winterthur.
„ Diener, O., Lehrer, Uster.
„ Dürsteler, H., Lehrer, Wiesendangen.
Frl. Eberhard, S., Lehrerin, Zürich.

Herr Eckinger, C., Sekundarlehrer, Benken.
„ Eckinger, H., Sekundarlehrer, Bubikon.
„ Egli, A., Lehrer, Wytikon.
„ Enderlin, J. J., Lehrer, Freudweil-Uster.
„ Ernst, H., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Eschmann, E., Lehrer, Wald.
„ Faust, Rudolf, Lehrer, Rüti.
„ Fenner, H., Lehrer, Hirslanden.
„ Fierz, Seidenfärber, Aussersihl.
„ Finsler, Religionslehrer, Basel.
„ Fischer, R., Sekundarlehrer, Zürich.
„ Fisler, Kd., Lehrer, Winterthur.
„ Flaigg, E., Sekundarlehrer, Wädensweil.
„ Fluck, Jb., Lehrer, Oberwinterthur.
„ Frauenfelder, G., Lehrer, Auslikon-Pfäffikon.
„ Frei, J. H., Lehrer, Uster.
„ Frei, Rud., Lehrer, Oberweil-Birchweil.
„ Frei, Ulr., Lehrer, Thalgarten-Wyla.
„ Frei, Sekundarlehrer, Küsnacht.
„ Frey, Lehrer, Enge.
„ Frey, Hans, Lehrer, Mettmenstetten.
„ Frey, O., Lehrer, Uster.
„ Frey, K., Sekundarlehrer, Höngg.
„ Freitag, Sekundarlehrer, Ossingen.
„ Fritschi, Sekundarlehrer, Neumünster.
„ Fritschi-Zinggeler, Kantonsrath, Aussersihl.
„ Furrer, Dr., Pfarrer Zürich.
„ Furrer, J., Sekundarlehrer, Obfelden.
„ Gachnang, K., Lehrer, Zürich.
„ Ganz, J. C., Sekundarlehrer, Töss.
„ Gassmann, J. K., Lehrer, Oberstrass.
„ Gattiker, Lehrer, Zürich.
„ Giger, Sekundarlehrer, Zollikon.
„ Glättli, Joh., Lehrer, Sulzbach-Uster.
„ Glättli, K., Lehrer, Undalen-Bauma.
„ Gnehm, F., Lehrer, Wädensweil.
„ Graberg, Zeichenlehrer, Hottingen.
„ Graf, Conr., Sekundarlehrer, Männedorf.
„ Graf, Hr., Lehrer, Wyl-Rafz.
„ Graf, Sekundarlehrer, Kilchberg.
„ Grau, H., Lehramtskandidat, Aussersihl.
„ Grimm, Jb., Lehrer, Bassersdorf.
„ Grob, J., Lehrer, Erlenbach.
„ Grob, Regierungsrat, Zürich.
„ Grob, Erziehungs-Sekretär, Zürich.
„ Gross, Gottfr., Sekundarlehrer, Kloten.
„ Gsell, Lehrer, Enge.
„ Gubler, R., Sekundarlehrer, Mettmenstetten.

Herr Gubler, Sekundarlehrer, Andelfingen.
„ Gugerli, J., Lehrer, Wiedikon.
„ Gull, Hch., Lehrer, Maur.
Frl. Gut, Lehrerin, Zürich.
Herr Gut, Heinrich, Sekundarlehrer, Otelfingen.
„ Gut, Sal., Lehrer, Höri.
„ Güttinger, Fr., Sekundarlehrer, Glattfelden.
„ Gysler, U., Lehrer, Toussen-Obfelden.
„ Gysling, G., Lehrer, Zürich.
„ Haller, F., Lehrer, Russikon.
„ Hafner, J., Sekundarlehrer, Stadel.
„ Hager, A., Lehrer, Irgenhausen-Pfäffikon.
„ Hämmig, J., Lehrer, Wildberg.
„ Hardmeier-Jenny, Zürich.
„ Hartmann, Lehrer, Zürich.
„ Hauser, C., Lehrer, Glattfelden-Zweidlen.
„ Hauser, K., Lehrer, Winterthur.
„ Hauser, J., Sekundarlehrer, Küsnacht.
„ Häusli, A., Lehrer, Rüti.
„ Haupt, Lehrer, Riesbach.
„ Heer, J. H., Sekundarlehrer, Dielsdorf.
„ Henerasky, J., Lehrer, Kyburg.
„ Hess, A., Lehrer, Neftenbach.
Frl. Hess, Bl., Lehrerin, Zwillikon.
Herr Hess, Johs., Lehrer, Neschweil-Weisslingen.
„ Heusser, Ed., Sekundarlehrer, Wiedikon.
„ Heusser, J., Lehrer, Hochfelden.
„ Heusser, J., Sekundarlehrer, Rüti.
Frl. Hiltbrunner, Bertha, Lehrerin, Hermatsweil-Pfäffikon.
Herr Hiltebrand, Ed., Lehrer, Bachenbülach.
„ Hinder, R., Lehrer, Fluntern.
„ Hintermeister, J., Lehrer, Unter-Illnau.
„ Hintermeister, Lehrer, Wipkingen.
„ Hirzel, Schulpräsident, Zürich.
„ Hochstrasser, H., Lehrer, Kohlwiese-Sternenberg.
Frl. Hoepfner, Eugenie, Lehrerin, Zimikon-Volketsweil.
Herr Hofmann, Ed., Lehrer, Vorder-Egg.
„ Hofmann, J. H., Lehrer, Winterthur.
„ Hofmann, R., Lehrer, Winterthur.
Frl. Hollenweger, Ida, Zürich.
Herr Hoppeler, F., Lehrer, Zürich.
„ Hoppeler, Hans, Lehrer, Hinter-Egg.
Frl. Horn, Luise, Lehrerin, Schmidrüti.
Herr Hotz, E., Lehrer, Mönchaltorf.
„ Hotz, G., Dr., Sekundarlehrer, Hottingen.
Frl. Huber, Luise, Lehrerin, Winterthur.
Herr Huber, A. Lehrer, Ober-Uster.
„ Huber, Fr., Lehrer, Zollikerberg.

Herr Huber, H., Lehrer, Enge.
„ Huber, J. H., Lehrer, Aussersihl.
„ Huber, J., Lehrer, Erlenbach.
„ Huber, J., Lehrer, Raat.
„ Huber, K., Lehrer, Eglisau.
„ Huber, K., Lehrer, Winterthur.
„ Hug, G., Lehrer, Ober-Hittnau.
„ Hug, G., Lehrer, Winterthur.
„ Hunziker-Meyer, Prof., Zürich.
„ Hunziker, Dr., Prof., Küsnacht.
„ Hürlimann, Jak., Lehrer, Bisikon-Illnau.
„ Hürlimann, Kon., Lehrer, Rykon-Illnau.
„ Hürlimann, K., Sekundarlehrer, Wiesendangen.
„ Jäggli, Sekundarlehrer, Aussersihl.
„ Isler, J., Sekundarlehrer, Wädensweil.
„ Isliker, G., Lehrer, Riesbach.
„ Itschner, Sekundarlehrer, Neumünster.
„ Kägi, A., Lehrer, Pfäffikon.
„ Kägi, J., Lehrer, Bauma.
„ Käser, Lehrer, Zürich.
„ Keller, Ad., Lehrer, Feld-Meilen.
„ Keller, E., pract. Arzt, Erlenbach.
„ Keller, J., Lehrer, Buchs.
„ Keller, Johs., Lehrer, Glattfelden.
„ Keller, K., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Kupper, C., Uebungslehrer, Küsnacht.
„ Kesselring, Prof., Hottingen.
„ Kessler, Gottlieb, Sekundarlehrer, Mönchaltorf.
„ Kipfer, G., Lehrer, Nossikon-Uster.
„ Kirchhofer, R., Lehrer, Kleinandelfingen.
„ Kleiner, A., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Kleiner, K., Lehrer, Bassersdorf.
„ Knabenhans, Lehrer, Correktionsanstalt Ringweil.
„ Knecht, J., Lehrer, Stäfa.
„ Koller, Stadtrat, Zürich.
„ Kollbrunner, Sekundarlehrer, Enge.
„ Kramer, J., Lehrer, Mönchaltorf.
„ Kreis, Lehrer, Oberstrass.
„ Kübler, G., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Kübler, H., Lehrer, Wädensweil.
„ Kuhn, Gottfr., Lehrer Seen.
„ Kunz, A., Lehrer, Zwillikon-Affoltern.
„ Küng, F., Lehrer, Wald.
„ Küng, J., Lehrer, Rümlang.
„ Landau, Dr. Prof, Zürich.
„ Landolt, U., Lehrer, Kilchberg.
„ Langhard, H., Sekundarlehrer, Küsnach.
„ Lattmann, E., Sekundarlehrer, Uster.

Herr Lätsch, Emil, Lehrer, Auslikon.
„ Leemann, P., Lehrer, Lunnern-Obfelden.
„ Lehmann, R., Lehrer, Hasel-Hittnau.
Frl. Leuthold, Ida, freie Schule Winterthur.
Herr Leuthold, A., Pfr., Schlieren.
„ Leuthold, Alfred, Lehrer, Dynhard.
„ Leuthold, Arn., Lehrer, Wädensweil.
„ Leutert, J. G., Lehrer, Unter-Hittnau.
„ Letsch, E., Sekundarlehrer, Fehraltorf.
„ Letsch, K., Lehrer, Gutensweil.
„ Letsch, R., Lehrer, Aesch-Maur.
„ Locher, Baumeister, Zürich.
„ Lüthi, Ad., Seminarlehrer, Küsnacht.
„ Lutz, Lehrer, Zürich.
„ Maag, J., Lehrer, Herschmetteln-Gossau.
„ Maag, Wilh., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Manz, Sekundarlehrer, Zürich.
„ Maurer, E., Lehrer, Meilen.
„ Meier, E., Lehrer, Wermatsweil.
„ Meier, Fr., Lehrer, Stadel.
„ Meier, G., Sekundarlehrer, Regensdorf.
„ Meier, H., Lehrer, Niederweningen.
„ Meier, Heinrich, Sekundarlehrer, Egg.
„ Meier, J., Lehrer, Blittersweil-Bauma.
„ Meier, Sal., Lehrer, Weisslingen.
„ Meyer, E., Sekundarlehrer, Rykon-Effretikon.
„ Meyer, Lehrer, Neunkirch-Schaffhausen.
„ Meyer, Dir. Clus, Solothurn.
„ Meyer, Prof., Riesbach.
„ Meili, J., Lehrer, Rieden.
„ Merki, F., Lehrer, Riedikon-Uster.
„ Merki, H., Lehrer, Schöfflisdorf.
„ Meister, F., Sekundarlehrer, Dübendorf.
„ Moor, H., Lehrer, Aussersihl.
Frl. Morf, A., Lehrerin, Winterthur.
Herr Müller, G. J., Sekundarlehrer, Pfäffikon.
„ Müller, H., Lehrer, Aussersihl.
„ Müller, Heinr., Lehrer, Gündisau-Russikon.
„ Müller, J. R., Lehrer, Gfell-Sternenberg.
„ Müller, Jac., Lehrer, Sennhof-Russikon.
„ Müller, J., Sekundarlehrer, Hedingen.
„ Müller, Turnlehrer, Zürich.
„ Morgenthaler, Lehrer, Oberstrass.
Frl. Muschg, Lehrerin, Zürich.
Herr Naef, Seminarlehrer, Küsnacht.
„ Nägeli, H., Lehrer, Höngg.
„ Nägeli, Joh., Lehrer, Wasterkingen.
„ Niedermann, J., Sekundarlehrer, Andelfingen.

Herr Nötzli, Joh., Lehrer, Tobel-Sternenberg.
„ Nussbaumer, A., Lehrer, Aussersihl.
„ Nussbaumer, Sekundarlehrer, Rüschlikon.
„ Oetiker, A., Lehrer, Brütisellen.
„ Peter, F., Lehrer, Hirslanden.
„ Peter, Heinrich, Lehrer, Riesbach.
„ Peter, K., Lehrer, Zürich.
„ Pfenninger, L., Seminarlehrer, Küsnacht.
„ Pfenninger, H., Lehrer, Maschwanden.
„ Pfenninger, Hch., Sekundarlehrer, Herrliberg.
„ Pfister, E., Lehrer, Dürsteln-Hittnau.
„ Pfister, Lehrer, Riesbach.
„ Pfister, Lehrer, Unter-Wagenburg.
„ Raths, J., Sekundarlehrer, Volketsweil.
„ Rauch, E., Lehrer, Wiedikon.
„ Reiser, Hch., Lehrer, Winterthur.
„ Rietmann, P., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Ringger, Seminarlehrer, Küsnacht.
„ Ritter, Dr. Prof., Trogen.
„ Ritzmann, Lehrer, freie Schule Zürich.
„ Ruchti, Lehrer, Schlieren, Kt. Bern.
Frl. Rüegg, Bertha, Lehrerin, Uster.
Herr Rüegg, K., Sekundarlehrer, Rüti.
„ Rüegg, R., Lehrer, Bachs.
„ Rüegg, R., Sekundarlehrer, Eglisau.
„ Rüegger, Alb., Lehrer, Affoltern a. A.
„ Roos, J., Sekundarlehrer, Zürich.
„ Roner, Rektor, Hottingen.
„ Russenberg, R., Sekundarlehrer, Basserstorf.
„ Ryf, Dr., Zürich.
„ Schaad, Joh., Sekundarlehrer, Hottingen.
„ Schälchlin, H., Lehrer, Gross-Andelfingen.
„ Schälchlin, J., Lehrer, Aussersihl.
„ Schäubli, Ed., Lehrer, Wallisellen.
„ Schaufelberger, G., Lehrer, Hirslanden.
„ Schellenberg, J., Lehrer, Riedt-Wald.
„ Schläfli, Sekretär, Aussersihl.
Frl. Schmid, Martha, Lehrerin, Schwerzenbach.
Herr Schmid, A., Lehrer, Gerlisberg.
„ Schmid, H., Lehrer, Ober-Illnau.
„ Schmid, Jakob, Lehrer, Hüntwangen.
„ Schmid, Sekundarlehrer, Rümlang.
„ Schneebeli, J. J., alt Lehrer, Altstetten.
„ Schneider, Präsident, Riesbach.
„ Schneider, E., Sekundarlehrer, Embrach.
„ Schneiter, J., Lehrer, Flurlingen.
„ Schönenberger, A., Lehrer, Benken.
„ Schönenberger, Erziehungsrat, Unterstrass.

Herr Schrämli, H., Lehrer, Greifensee.
„ Schulthess, Spengler, Riesbach.
„ Schurter, J., Lehrer, Wangen.
„ Schurter, Sekundarlehrer, Zürich.
„ Schweiter, C., Sekundarlehrer, Wädensweil.
Frl. Salaz, Marie, Lehrerin, Fällanden.
Herr Seidel, Redaktor, Zürich.
„ Sigg, Lehrer, Richtersweil.
„ Simmen, E., Sekundarlehrer, Uster.
„ Simmler, J., Lehrer, Fehraltorf.
„ Spalinger, J., Lehrer, Nieder-Uster.
„ Spillmann, A., Lehrer, Dübendorf.
„ Spillmann, A., Lehrer, Fehraltorf.
„ Spillmann, J. J., Lehrer, Uessikon-Maur.
„ Spiess, Otto, Sekundarlehrer, Uhwiesen.
„ Spörri, B., Sekundarlehrer, Rafz.
„ Sprecher, D., Lehrer, Bauma.
„ Spühler, J., Sekundarlehrer, Hottingen.
„ Spühler, Rd., Lehrer, Dietikon.
„ Stadler, Dr. Prof., Hottingen.
„ Stifel, Lehrer, Enge.
„ Staub, J., Lehrer, Aeugst.
„ Staub, J., Lehrer, Altikon.
„ Staub, J., Lehrer, Ober-Wetzikon.
„ Staub, K., Lehrer, Küsnacht.
„ Stauber, E., Lehrer, Ellikon a. Th.
„ Stauber, E., Lehrer, Zürich.
„ Steiger, R., Lehrer, Vorder-Egg.
Frl. Steiner, Albertine, Lehrerin, Madetsweil-Russikon.
Herr Steiner, Lehrer, Winterthur.
„ Stelzer, J., Sekundarlehrer, Meilen.
„ Stössel, J., Dr., Sekundarlehrer, Zürich.
„ Stüssi, Sekundarlehrer, Uster.
„ Stutz, A., Lehrer, Töss.
„ Streuli, W., Sekundarlehrer, Horgen.
„ Surber, J., Rud., Sekundarlehrer, Meilen
„ Toggenburger, R., Lehrer, Wetzikon.
„ Trümpler, Emil, Lehrer, Ottenbach.
„ Urner, H., Pfarrer, Erlenbach.
„ Utzinger, Seminarlehrer, Küsnacht.
„ Vögeli, J., Sekundarlerer, Illnau.
„ Vollenweider, J. J., Lehrer, Töss.
„ Vollenweider, Jb., Lehrer, Ottenbach.
„ Walder, J., Lehrer, Nohl bei Neuhausen.
„ Walser, Lehrer, Riesbach.
„ Walther, H., Sekundarlehrer, Turbenthal.
„ Wanner-Burkhardt, H., Lehrer am Privatgymnasium Zürich.
„ Wartenweiler, Sekundarlehrer, Bülach.

Herr Weber, A., Lehrer Regensdorf.
„ Weber, A., Lehrer, Unterstrass.
„ Weber, G., Sekundarlehrer, Riesbach.
„ Weber, G., Lehrer, freie Schule Zürich.
„ Weber, J., Sekundarlehrer, Männedorf.
„ Wegmann, Ad., Ober-Stammheim.
„ Wegmann, Lehrer, Zürich.
„ Weilenmann, U., Lehrer, Bonstetten.
„ Weiss, Wilh., Sekundarlehrer, Rykon-Zell.
„ Werndli, R., Lehrer, Wallikon-Pfäffikon.
„ Wettstein. H., Lehrer, Ober-Uster.
„ Wettstein, H., Dr., Seminardirektor, Küsnacht.
„ Wettstein, U., Sekundarlehrer, Riesbach.
„ Wiedemann, Fabrikant, Schaffhansen.
„ Wieland, J., Lehrer, Oberweningen.
„ Wiesmann, J., Sekundarlehrer, Winterthur.
„ Willi, J. C., Lehrer, Wädensweil.
„ Wylemann, H., Lehrer, Pfäffikon.
„ Winkler, D., Lehrer, Oberhof-Hinweil.
„ Wintsch, Jean, Lehrer, Boden-Fischenthal.
„ Wipf, H., Lehrer, Zürich.
„ Wipf, K., Lehrer, Theilingen-Weisslingen.
„ Wirth, E., Lehrer, Enge.
„ Wirth, Konr., Lehrer, Winterthur.
„ Wirth, Rud., Lehrer, Winterthur.
Frl. Wirz, E., Lehrerin, Dübendorf.
Herr Witzemann, N., Sekundarlehrer, Pfäffikon.
„ Witzig, Joh., Lehrer, Wyl b. Rafz.
„ Wohlgemuth, D., Lehrer, Seebach.
„ Wolfensberger, E., Lehrer, Zürich.
„ Wolfensberger, R., Lehrer, Zürich.
„ Ziegler, Sekundarlehrer, Zürich.
„ Zollinger, Fr., Lehrer, Hottingen.
„ Zollinger, G., Lehrer, Fällanden.
„ Zollinger, J., Lehrer, Aussersihl.
„ Zollinger, Osc., Sekundarlehrer, Zürich.
„ Zorn, A., Lehrer, Stäfa.
„ Zuberbühler, A., Sekunderlehrer, Wädensweil.
Frl. Zundel, Lehrerin, Zürich.
Herr Zuppinger, Aug., Lehrer, Grafstall-Lindau.

NB. Von diesen Mitgliedern waren nur 109 für 1890 beitragspflichtig.

Statut für das Pestalozzianum

(Schweiz. permanente Schulausstellung)

in Zürich.

§ 1. Nach Ablösung der Schweizerischen permanenten Schulausstellung vom Gewerbemuseum Zürich erklärt die Kommission der Schweizerischen permanenten Schulausstellung die letztere als eine Stiftung im Sinne und nach Vorschrift der §§ 50 ff. des Privatrechtlichen Gesetzbuches.

Als Stiftungsgut gilt das sämmtliche auf Fr. 20,000 exkl. Pestalozzistübchen, beziehungsweise Fr. 35,000 inkl. Pestalozzi-Stübchen (jetzt Fr. 50,000, resp. 65,000) versicherte Inventar der Schulausstellung.

Die Stiftung führt vom 1. Januar 1891 an den Namen „Pestalozzianum".

§ 2. Zweck der Stiftung ist, die Entwicklung des schweizerischen Schulwesens, insbesondere des Volksschulwesens, fördern zu helfen, und zwar vor allem dadurch, dass sie Behörden, Lehrern und dem Publikum überhaupt die Kenntnis des gegenwärtigen Zustandes unserer Schulen und ihrer Geschichte erleichtert, eine Vergleichung desselben in den verschiedenen Kantonen und mit dem Auslande ermöglicht und von den Fortschritten Kenntnis gibt, die auf diesem Gebiete gemacht werden.

§ 3. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen dienen:

1. Oeffentliche Sammlungen, welche umfassen:
   - *a)* Die Ausrüstung der schweizerischen Schule an allgemeinen und individuellen Lehrmitteln, Schulutensilien und Einrichtungen.
   - *b)* Eine permanente Ausstellung neuer Lehr- und Hülfsmittel, die sich zur Einführung in die schweizerischen Schulen und Verwertung beim Unterricht eignen, ohne Rücksicht auf inländischen oder ausländischen Ursprung.
   - *c)* Das Pestalozzistübchen.
   - *d)* Ein Archiv für schulgeschichtliches und schulstatistisches Material, vornämlich des Inlandes.
   - *e)* Eine Bibliothek für pädagogische Literatur mit Lesezimmer.

2. Ein Bureau zur Auskunftserteilung an Behörden und Private über Fragen, die in den Bereich der Schulausstellung fallen.
3. Die Anordnung öffentlicher Vorträge, Spezialausstellungen und Wanderausstellungen.
4. Literarische Publikationen.
5. Es steht der Verwaltungskommission zu, weitere Aufgaben, die unter die Zweckbestimmung des § 2 fallen, Namens der Anstalt an Hand zu nehmen.

§ 4. Zur Bestreitung der Kosten werden in Aussicht genommen:

a) Die Mitgliederbeiträge des Vereins für die Schweizerische permanente Schulausstellung.

b) Jährliche Beiträge von Behörden und Korporationen.

c) Geschenke und Legate.

§ 5. Die Oberaufsicht über die Stiftung kommt im Sinne von § 55 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Regierungsrate des Kantons Zürich zu.

§ 6. Für die Verwaltung wird eine Kommission bestellt. Die Amtsdauer derselben beträgt drei Jahre. Diese Kommission besteht mindestens aus 9 Mitgliedern, von welchen in nachstehender Reihenfolge

4 durch den zur Unterstützung der Schulaustellung bestehenden Verein,

3 durch den Regierungsrat des Kantons Zürich,

2 durch die städtischen Behörden gewählt werden.

Die Verwaltungskommission erteilt unter Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde Behörden (Kantonsregierungen u. s. w.) und Korporationen, welche die Stiftung mit regelmässiger jährlicher Subvention von mehr als 200 Fr. per Jahr unterstützen, das Recht auf eine von der Verwaltungskommission zu normirende Vertretung in die letztere. Ebenso wird den Bundesbehörden das Recht auf eine Vertretung vorbehalten.

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberaufsichtsbehörde hat die Verwaltungskommission auch das Recht, Korporationen, welche in irgend einer Weise wesentlich zur Förderung der Anstalt beitragen, ohne die Gegenleistung einer jährlichen Subvention eine Vertretung zuzusprechen.

Ueber allfällige Anstände entscheidet die Oberaufsichtsbehörde.

Die Kommission konstituirt sich für eine neue Amtsperiode, nachdem zum mindesten die erstgenannten 9 Wahlen stattgefunden

haben, auf Einladung und unter der provisorischen Leitung des Präsidenten der abtretenden Verwaltungskommission.

§ 7. Die Verwaltungskommission wählt ihren Präsidenten, Quästor und Aktuar selbst, und zwar Letztern in oder ausser ihrer Mitte. Ebenso bestellt sie zur unmittelbaren Aufsicht über das Institut aus ihrer Mitte einen engern Ausschuss (Direktion) von drei bis fünf Mitgliedern. Die Kompetenzen der Kommission und der Direktion werden durch ein von der Kommission aufzustellendes Regulativ geordnet.

§ 8. Die Jahresrechnung bedarf der Ratifikation der Oberaufsichtsbehörde.

§ 9. Die Rechte und Pflichten der Beitragenden knüpfen sich an die Dauer der Beiträge. Insbesondere begründet der Rücktritt keinen Anspruch auf Rückzahlung geleisteter Beitäge oder auf Aushingabe von Inventargegenständen der Schulausstellung.

§ 10. Wird die Fortdauer der Stiftung unmöglich, so fällt deren Vermögen im Sinne des § 57 des Privatrechtlichen Gesetzbuches dem Kanton Zürich zu.

Vorbehalten bleibt der Besitzstand des Pestalozzistübchens, der für den Fall der Auflösung der Schulausstellung laut notarieller Urkunde vom 10. Dezember 1879 der Stadt Zürich zugewendet ist.

§ 11. Die Bestimmungen dieser Statuten können nur mit Genehmigung der Oberaufsichtsbehörde revidirt werden. Die Verwaltungskommission hat über alle Revisionsvorschläge, die entweder von ihr selbst oder durch Beschluss des Ausstellungsvereins oder einer subventionirenden Behörde, resp. Korporation ausgehen, der Oberaufsichtsbehörde ein motivirtes Gutachten einzureichen.

Zürich, *im Oktober 1882.* / *im November 1891.*

Namens der Kommission
für die Schweizer. permanente Schulausstellung
in Zürich,

Der Präsident: **O. Hunziker.**
Der Aktuar: **C. Schläfli.**

Vorliegenden Statuten wurde vom Regierungsrate des Kantons Zürich in der Sitzung vom 25. November 1882, den Abänderungsanträgen in der Sitzung vom 24. Dezember 1890 die Genehmigung ertheilt.